Literarisch-pädagogisches

Handbuch

für

Aeltern, Erzieher, Lehrer und Kinderfreunde

zur Kenntniß

der neuesten Erziehungsschriften

mit zweckmäßigen

Beurtheilungen, Innhaltsanzeigen

und

beygesetzten Preisen.

Erster Theil.

Halberstadt,
in der Buchhandlung der Großschen Erben.
1794.

De

B

in b

Literarisch-pädagogisches

Handbuch

für

Aeltern, Erzieher, Lehrer und Kinderfreunde

zur Kenntniß

der neuesten Erziehungsschriften

mit zweckmäßigen

Beurtheilungen, Innhaltsanzeigen

und

beygesetzten Preisen.

Erster Theil.

Halberstadt,
in der Buchhandlung der Großschen Erben.
1794.

Literarisch-pädagogisches
Handbuch
für
Aeltern, Erzieher, Lehrer und Kinderfreunde
zur Kenntniß
der neuesten Erziehungsschriften
mit zweckmäßigen
Beurtheilungen, Innhaltsanzeigen
und
beygesetzten Preisen.

Erster Theil.

Halberstadt,
in der Buchhandlung der Großschen Erben.
1794.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorrede.

Meine Verhältnisse und Lagen machten mir es schon längst zur Pflicht, mich mit einem großen Theile der pädagogischen Literatur bekannt zu machen, und mir von Messe zu Messe eine ziemliche Anzahl in dieses Fach einschlagender Schriften anzuschaffen. Weil ich aber nicht immer auf die in den gelehrten Zeitschriften vorkommenden Urtheile warten konnte; so sahe ich mich oft genöthiget, Schriften zu kaufen, die entweder von Verfassern herrührten, die schon als gute Erziehungsschriftsteller bekannt waren, oder die sich doch in andern Fächern der Gelehrsamkeit als geschickte Männer gezeigt hatten, oder auch solche Schriften, deren Titel etwas Interessan-

tes zu versprechen schienen. Daß ich dabey oft, sehr oft, schlimm weggekommen bin, brauche ich wohl nicht erst zu versichern. Wie es mir ergangen ist, so ist es gewiß auch noch vielen andern ergangen. In der That ist es in unsern Zeiten, wo so viele pädagogische Schriften zum Vorscheine kommen, auch äusserst schwer, eine gute Auswahl zu treffen, um entweder nicht ganz unbrauchbare, wiewohl mit schönen und anziehenden Titeln versehene Bücher, oder auch schlechte Kompilationen zu kaufen, deren es jetzt eine so große Menge giebt.

Manche Aeltern kauften für ihre Kinder gerne ein nützliches Buch, läsen auch zuweilen eine für sie selbst nutzbare Erziehungsschrift, wenn sie sich nicht so oft durch die anlokkenden Titel in ihrer Erwartung getäuscht fänden; zu dem kommt noch, daß viele Aeltern und Kinderfreunde aus Mangel an Zeit den Schwall von Erziehungs- und Kinderschriften, der mit jeder Messe erschein't nicht beur-

theilen und kennen lernen können; daß viele derselben auf dem Lande, und von Städten, wo man doch zuweilen literarische Anzeigen haben kann, oft so entfernt leben, daß es ihnen beynahe ganz unmöglich wird, sich eine hinlängliche Kenntniß von den neuesten Schriften, die in ihr Fach einschlagen, zu verschaffen. Oefters werden auch solche Schriften in den gelehrten Zeitungen entweder zu spät, oder auch gar nicht, angezeigt. Schon in dieser Rücksicht wird manchen Aeltern und Erziehern mit einer kurzen Anzeige der neuestem pädagogischen Schriften kein unangenehmer Dienst geschehen. Dieß suche ich nun unter andern in gegenwärtiger Schrift zu bewirken, von der ich nur noch etwas Weniges zu sagen habe.

Ich werde in dieser Schrift nicht nur diejenigen Bücher anzeigen, die in jeder jüngst verflossenen Oster- und Michaelismesse erschienen, sondern auch die, welche im Jahre 1790 und bis hierher entweder ganz neu, oder auch nur in

einer neuen Auflage, herausgegeben worden sind. Die Einrichtung bleibt auch in den folgenden Bändchen, wie die in dem gegenwärtigen ist. Es wird nämlich der Titel der Bücher richtig und vollständig angegeben, dann die Bogen- oder Seitenzahl, nebst dem gewöhnlichsten Ladenpreise, genau bemerkt, und endlich eine kurze Beurtheilung und Innhaltsanzeige hinzugefügt. Zwar sollen meiner Absicht gemäß diese Bücheranzeigen keine Unwillen und Zank erregende Kritiken für den Schriftsteller enthalten: allein ich werde doch nach meiner Einsicht bey jedem Buche meinen Lesern sagen, ob es für sie selbst, oder für ihre Untergebenen brauchbar sey, oder nicht; ob es eine gute oder schlechte Kompilation ꝛc. sey, und dabey werde ich nicht auf den so oft ungegründeten Beyfall sehen, den ihm andere Anzeigen beygelegt haben, oder noch beylegen werden.

Ob ich nun gleich in einem Verhältnisse lebe, wo ich die meisten Erziehungs- und Kinderschriften selbst erhalten kann; so trift es sich

doch zuweilen, daß ich diese oder jene Schrift, aller angewandten Mühe ungeachtet, nicht zur Durchsicht bekommen kann. In diesem Falle habe ich nun freylich kein andres Mittel, als gute Journale und literarische Zeitungen, zu Hülfe nehmen können, wenn ich irgend eine solche Schrift nicht ganz unangezeigt lassen wollte. Jedoch ist dieß nur die letzte Zuflucht gewesen, und wird es auch in Zukunft bleiben.

Da in sehr vielen neuen Schriften, die eigentlich nicht in das Erziehungsfach einschlagen, sehr gute und zweckmäßige pädagogische Abhandlungen und Aufsätze vorkommen, die man selten in solchen Büchern sucht, und die Aeltern und Erziehern denn doch von großem Nutzen seyn können, so werde ich auch hierauf Rücksicht nehmen, und ganz kurz anzeigen, in welchen Schriften dieses oder jenes Brauchbare zu finden und nachzulesen ist. Zu dem Ende wird jedem zweyten Bändchen eine vollständige Innhaltsanzeige beygefügt werden, damit Aeltern

und Erzieher ohne erst viele Journale durchzublättern, mit wenig Zeitverlust dieses oder jenes Buch entweder für sich selbst, oder für ihre Kinder und Zöglinge, diesen oder jenen Vorschlag ꝛc. sogleich auffinden können. Uebrigens hat die Verlagshandlung den Preis dieser Schrift so gering, als möglich, angesetzt, um auch dadurch meine gute Absicht zu befördern.

Der Herausgeber.

I.

Bilderbuch für die nachdenkende Jugend zur angenehmen und nüzlichen Unterhaltung. Mit 24 Kupfern. Leipzig, bey Voß und Leo. 1792. 118 S. 4. 2 Rthlr. 8 Gr. — Dieses seinem Aeussern nnd größtentheils auch seinem Innern nach schöne Buch verdient gewiß von der schon etwas zum Nachdenken gewöhnten Jugend gelesen zu werden. Ob gleich die darinn enthaltenen Aufsätze, worauf die schönen illuminirten Kupfer Bezug haben, für gewöhnliche Kinder etwas schwer sind; so wird doch ein geschickter Kinderlehrer seinen Eleven viel Gutes und Unterhaltendes schon bey dem blosen Gebrauche der Kupfer sagen können, wenn ihm auch der Text gar keine Veranlassung dazu gäbe. Der Innhalt dieses Buches ist folgender: 1) Altar. 2) Betsäule. 3) Compaß. 4) Denkmahl. 5) Eremit. 6) Findelkind. 7) Gefängniß. 8) Harnisch. 9) Jagd. 10) Kirchhof. 11) Lockvogel. 12) Maye. 13) Nachteule. 14) Opfer. 15) Post. 16) Quell. 17) Raubschloß. 18) Schatz. 19) Traube. 20) Uhr. 21) Viehzucht. 22) Wasserfall. 23) Zauberey. — Das Titelkupfer ist das 24ste.

II.

Die Rosenfelsische Familie. Ein Unterhaltungsbuch besonders für die Chursächsische

Jugend, zur Kenntniß der vaterländischen Gesetze, zur Beförderung der Vaterlandsliebe, und der Tugend überhaupt. Von Ernst Heinrich Belchart. Erstes Bändchen. Leipzig, im Verlage der J. G. Müllerschen Buchhandlung. 1793. 124 S. 8. 8 Gr. — Der Verf. dieses Buchs hat die löbliche Absicht, die Jugend, besonders die Chursächsische, mit den Gesetzen ihres Vaterlands bekannt zu machen, und sie zur Tugend, besonders zu der der Vaterlandsliebe, hinzuleiten. Wie nöthig dieß in unsern Zeiten sey, und wie wenig bis jetzt noch darauf Rüksicht genommen worden, wird jeder von selbst wissen. Der Verf. hat seine Lehren in einer fortlaufenden Geschichte eingekleidet, so, daß der Jugend auf diese Art, ohne daß sie es merkt, daß man sie belehren wolle, eine Menge nützlicher Kenntnisse bey gebracht wird. Freylich dürfen, wenn das Buch für Kinder nicht langweilig werden soll, die oft trockenen Lehren nicht zu häufig auf einander folgen; auch müssen diese Lehren, wo es sich nur thun lassen will, in kleine Geschichten eingekleidet und dabey das Nöthigste erklärt werden. Dieß hat denn auch der Verf. der Rosenfelsischen Familie in diesem ersten Bändchen, auf welches mehrere folgen werden, gethan, und es ist zu hoffen, daß er seine Absicht bey vielen erreichen werde. Dieses erste Bändchen ist in 26 Abschnitte eingetheilt, die folgende Ueberschriften haben: 1) Gespräch zwischen Kaspar, Veit und Kunz, welche dreschen. 2) Sie sind's!

sie sind's! 3) Es giebt schöne Geschenke! 4) Der Ungelehrte wird bisweilen auch klug, aber mehrentheils mit seinem eigenen Schaden. 5) Hüte dich vor verbotenen Spielen! 6) Fi! das ist ein häßliches Ding, der Geiz! 7) Die guten Pastorskinder kommen. 8) Wir spielen und schökern und lernen dabey! 9) Es giebt schöne ausgemalte Kupfer! 10) Karoline will keine Seiltänzerin werden. 11) Ach! die Kinder sind in die Elbe gefallen! 12) Lern't die Gesetze des Landes kennen, in welchem ihr wohnet! 13) Spartanische und Römische Erziehung. 14) Gute Menschen spaßen nicht, sie scherzen nur. 15) Der Ochs und Esel ist besser daran, als ein Leibeigener. 16) Anekdote von einem Mohren. 17) Die Rosenfelsischen Kinder bekommen eine neue Gesellschafterin. 18) Ein Briefchen von der Großmutter aus Thüringen. 19) Ein trauriger Vorfall. 20) Mignon! Mignon! 21) Alles ist wach und besorgt, nur die Kinder schlafen ruhig. 22) Nein, so will ich mich doch nicht freuen, daß ich davon sterbe! 23) Dort bringen sie schon einen Räuber geschlossen und gebunden! 24) Heute ist das Fest der Fleißigen! 25) Belohnung des Fleißes. 26) Lebt indessen wohl!

III.

Kleine Lesebibliothek für die wißbegierige Jugend, von Tobias Wahrmann. Erstes Bändchen. Breßlau und Hirschberg, bey J. F. Korn, d. ä. 1793. 180 S. 8. 12 Gr. — Diese Lesebibliothek ist eine Fortsetzung der in Weis-

senfels herausgegebenen Jugendfreuden, und hat mit diesen gleiche Einrichtung und gleichen Werth. Die darinn enthaltenen Stükke sind zum Theile gut, zum Theile mittelmässig; keins aber ganz schlecht. Für Kinder sind sie nicht alle brauchbar, auch nicht alle für Knaben und Jünglinge, wie schon der Titel ausweiset. Es sind ihnen folgende Ueberschriften vorgesetzt: 1) Der zerbrochene Wasserkrug. Dramatisirt. 2) Morgenlied. 3) Alexanders des Großen edler Zug gegen seine Mutter. 4) Der bestrafte Ungehorsam. 5) Dädalus. 6) Die Reue kommt immer zu spät! Eine Erzählung. 7) Der arme Mann und der Knabe. 8) Kaiser Maximilian I. Biographie. 9) Glück und Glückseligkeit. 10) Das Hermelin. 11) Der Hirsch. 12) Der Gärtnerknabe. 13) Am Rande des Grabes verschwindet aller Glanz menschlicher Größe. 14) An die untergehende Sonne. 15) Das Federharz. 16) Räthsel (nur zwey) 17) Auszug eines Briefes, einige schöne Handlungen betreffend. 18) Minchens Loblied bey Vollendung ihres siebenten Jahres. 19) Etwas über die Zähne und Zahnschmerzen. 20) Frühlingslied auf der Flur. 21) Ein Spaß, der sehr unglücklich ablaufen konnte. 22) Der Künstler. Das Titelkupfer stellt die vierte Scene aus dem zerbrochenen Wasserkruge vor, auf welchem man aber die zwey abgebildeten Knaben eher für Männer, als für Knaben, ansehen würde. —

IIII.

Veilchenblätter. Ein moralisches Exempelbuch für gute Kinder. Leipzig, in der Sommerschen Buchhandlung. (1794.) 152 S. 12. (Mit einem Titelkupfer, das Bezug auf die 6ste Erzählung hat.) Schön gebunden 10 Gr. — Ein niedliches schönes Büchelchen, das ganz dem Titel, den es führt, entspricht. Es enthält drey und zwanzig schöne moralische Erzählungen, die besonders für kleine Kinder sehr verständlich und nützlich sind. Vor jeder Erzählung befindet sich ein vier Zeilen langes Verschen aus einem guten Dichter, das sich auf die darauf folgende Erzählung bezieht, und das in der Absicht vorgesetzt worden ist, damit die Kinder auch eine angemessene Gedächtnißübung haben mögen.

V.

Angenehmes und nützliches Unterhaltungs-Buch für gute Kinder. Stuttgart u. Leipzig, bey C. C. Erhard und Löflund. 1794. 142 S. 8. (Mit Kupf.) 14 Gr. — Dieß ist für Kinder ein sehr angenehmes Geschenk und die drey feinen Kupferstiche von d' Argent erhöhen dessen Werth noch mehr. Der Ton, der in diesen Erzählungen, Aufsätzen 2c. herrschet, ist ganz dem Kindesalter angemessen, weder zu schwer, noch zu tändelnd. Der Innhalt dieses in der That nützlichen Buches ist folgender: 1) Der arme aber gute Lorenz und seine Aeltern. 2) Nachricht für gute Kinder. 3) Sprüch-

wörter. 4) Heinrich. Eine Geschichte zur Warnung. 5) Denksprüche. 6) Das arme Mädchen (hierbey ein Kupf.) 7) Die drey Thierquäler (hierbey ein Kupf.) 8) Die Ameisen. 9) Der leichtsinnige Konrad. 10) Der Lohn der Naschhaftigkeit. 11) Etwas von dem Sonnensystem (auch hierbey ist eine in Kupfer gestochene Abbildung.) 12) Wie schädlich die Unreinlichkeit sey. 13) Geschichte einer Katze. 14) Der schadenfrohe Matthias. 15) Die Honigbienen. 16) Der bestrafte Vorwitz, eine wahre Geschichte. 17) Räthsel und Charaden. 18) Karls und Minchens Empfindungen am Hochzeittage ihres Onkels. 19) Der eitle, ehrgeizige und hoffärtige Moritz (hierzu ein Kupf.) 20) Auflösung der Räthsel.

VI.

Katechetische Erklärung und Unterhaltung über die Sonn- und Festtags-Evangelien. Von Sylvester Jacob Ramann, des evangel. Minist. zu Erfurt Collaborator und Conrector an der Predigerschule. Erstes Bändchen. Leipzig, bey S. L. Crusius. 260 S. 8. 10 Gr. — Es verdient dieß Buch den Namen der katechetischen Erklärung völlig, und der Verf. wird gewiß seinen doppelten Zweck, den er dabey hatte, nicht verfehlen, dem unstudirten Schulmeister nämlich einen Leitfaden in die Hände zu geben, und der Jugend eine Schrift zu ihrer Belehrung und Erbauung zu verschaffen. Daß zu viele Fragen blos

mit Ja und Nein beantwortet werden, daß manche Ausdrükke für Katechisationen zu niedrig, und zu viele Vermuthungen in die Erklärung eingeschaltet worden seyn, die zu nichs dienen, wie auch manche moralische Nutzanwendungen nicht am rechten Orte stehen; das sind Fehler, die dem übrigen Werthe des Buches nichts benehmen.

VII.

Ideal eines Lesebuchs für Bürger- und Landschulen; von M. Karl Traugott Thieme, Rector der Schule zu Löbau. Leipzig, bey S. L. Crusius. 1793. 84. S. 8. 4 Gr. — Der Verfasser dieser Schrift ist schon als ein denkender nnd geschickter Erzieher und Lehrer der Jugend durch sein Buch: Hindernisse des Selbstdenkens in Deutschland,*) und mehrere nützliche Erziehungs- und Schulschriften, bekannt. Er hat seiner Schrift drey Abtheilungen gegeben: 1) Allgemeine Grundsätze. 2) Von der Einrichtung des Lesebuchs. 3) Vom Gebrauche des Lesebuchs. — Daß der Verfasser die nöthige Untersuchung angestellt, wie ein Lesebuch beschaffen seyn müsse, und die Gesetze richtig bestimmt habe, nach welchen es ausgeführt werden müsse, wird jeder zu gestehen, der dieses kleine Buch mit Aufmerksamkeit durchliest.

---

*) Eine Preisschrift, welcher von Eberhard, Engel, Platner und Weishaupt der Preis zuerkannt wurde.

VIII.

Sitten- und Historien-Büchlein für Schulkinder. Herausgegeben von J. F. Adloff, Präceptor der Garnisonschule zu Gotha. Erfurt, gedr. bey Rühl. 1792. 86. S. 8. 4 Gr. — Es kann zwar dieses kleine Buch solchen Kindern einigen Nutzen gewähren, die von keinen bessern Büchern solcher Art etwas wissen und nicht viel Geld daran wenden können; allein es hätte doch ungedruckt bleiben können, nicht nur wegen seines uninteressanten Innhalts, sondern auch noch mehr wegen der schlechten kleinen Holzstiche. Die erste Abtheilung enthält Sittenregeln unter folgenden Aufschriften: Kap. 1) Beym Aufstehen; Reinlichkeit erhält die Gesundheit; Morgengebet. Kap. 2) Beym Schulgehen und dem Verhalten in der Schule; Schulgebete: beym Anfange der Schule (an der Zahl vier;) beym Schlusse der Schule (zwey Gebetchen;) in der Aerndte (zwey Gebete. Kap. 3) Beym Mittagsessen; Mässigkeit bewahrt vor Krankheit; Tischgebete, vor und nach dem Essen. Kap. 4) Wie sich die Kinder äusserlich zu verhalten haben. Kap. 5) Von Verrichtungen zu Hause. Kap. 6) Vom Spielen und Zeitvertreib. Kap. 7) Beym Abendessen. Kap. 8) Beym Schlafengehen; Abendgebet. Kap. 9) Vom Verhalten auf die Sonn- und Festtage. Kap. 10) In der Fremde. Die zweyte Abtheilung ist überschrieben: „Nützliche Erzählungen; diese, welche viel zu kurz

sind, haben folgende Titel: 1) Ein Schullehrer giebt seinen Kindern einen guten Rath. 2) Das ordentliche Kind. 3) Der fleissige Knabe. 4) Ein armer Knabe erspart Geld, und schickt es seiner Mutter. 5) Ein christlicher Bauer verpflegt einen kranken Juden. 6) Die gute Braut (hierbey ein Holzstich.) 7) Der gutherzige Prinz. 8) Die guten Eltern. 9) Die Gute Tochter. 10) Der ehrliche Knabe. 11) Der Wohlthätige Kaufmann. 12) Das geduldige Mädchen. 13) Ueble Folgen der Ungeduld. 14) Schädlichkeit des Zorns (hierb. ein Holzst.) 15) Die neidische Bauerfrau. 16) Die ehrliche Köhlersfrau. 17) Gesundheit ist besser, als Reichthum. 18) Schädlichkeit der Unmässigkeit. 19) Kilian bringt sich durch seine Naschhaftigkeit ums Leben (hierb. ein Holzst.) 20) Durch Rattenpulver geschieht ein großes Unglück. 21) Durch Bilsenkrautkörner kommen zwey Kinder in Todesgefahr. 22) Das unglückliche Mädchen zu Weinsberg. 23) Das unglückliche Mädchen zu Erfurt. 24) Der unvorsichtige Knabe. 25) Der bestrafte Dieb. 26) Ein Knabe verunglückt am Hörselberge bey Eisenach hierb. ein Holzst.) 27) Ein Fuhrmann kommt in Wassersnoth. 28) Die bestrafte Bosheit. 29) Der Betrüger. 30) Die bösen Knaben. 31) Zwey Kinder werden von einem Quacksalber ums Leben gebracht. 32) Durch Flachsdörren geschieht ein großes Unglück (hierb. ein Holzst.) 33) Eine Frau verunglückt durch Kohlendampf. 34) Ein Knabe verunglückt auf dem Eise. 35) Der unvorsichtige Tagelöhner. 36) Das

unglückliche Kind. 37) Der furchtsame Knabe. 38) Das Aprilschicken nimmt einen übeln Ausgang. 39) Ein Knabe erschießt seinen Bruder (hierb. ein Holzst.) 40) Die unglückliche Neugierde. 41) Der unvorsichtige Bediente. 42) Der Mann mit der Krükke. 43) Der Dieb (hierb. ein Holzst.) 44) Der nützliche Birnbaum. — Schon aus den Ueberschriften wird man sehen, daß verschiedene dieser Geschichtchen in Bekkers deutscher Zeitung gestanden haben.

IX.

Kleine Bibliothek für junge Deutsche. Erstes Bändchen. Frankfurt a. M., bey Ph. H. Guilhaumann. 1793. Oder: Frohe Abende. Ein Geschenk rechtschaffener Aeltern, Verwandten und Lehrer, für gut geartete Söhne und Töchter, von Carl Lang. Mit Kupfern und Musik. Erstes Bändchen 1793. 124. S. 12. 18 Gr. — Dieß Büchelchen ist nicht unter die ganz überflüssigen zu zählen! sein Innhalt ist mehrentheils gut und unterhaltend. Es enthält dieses Bändchen folgende Stükke: 1) Der gute Sohn, ein historisches Schauspiel in einem Aufzug für junge Leute. 2) Lob des Fleisses, ein Frühlingslied aus G dur. 3) Robert von Marseille, eine Skizze aus Montesquieu's Leben (hierbey ein schönes Kupfer.) 4) Der Foehn Wind, eine Schweitzeridylle. 5) Lied eines Knaben an einen Apfelbaum. 6) Ullrich und sein Sohn Adolph. Scene aus dem Kriege

der Deutschen gegen die Schweitzer, im Jahre 1499. 7) Der Sonne Lob, ein Gedicht. 8) Wilhelm Tell, Geschichte des Schweitzerbundes vom Jahre 1307. 9) Briefe über Gegenstände aus der Naturgeschichte; der erste über den Zebra, der zweyte über die Wolfskirsche. Die beyden hierzu gehörigen Kupfer taugen nichts. Dagegen ist das Titelkupfer, welches Carl von Montesquieu verstellt, sehr sauber und treu. Druck und Papier ist übrigens bey diesem kleinen Buche schön und gut.

X.

Neue Fabeln. Zum Gebrauch der Jugend, mit lateinischer Uebersetzung von M. Breslau und Hirschberg, bey Korn d. ä. 1792. 12 B. 8. 8 Gr. — Es sind der Fabeln 100 an der Zahl, denen insgesammt Witz, gefällige Laune, Neuheit und treffende Anwendung fehlt. Jeder Fabel steht die ziemlich schlechte lateinische Uebersetzung gegenüber; auch sogar die Vorrede ist deutsch und lateinisch.

XI.

Desbillons Fabeln, ein deutsches Lese- oder lateinisches Uebungsbuch für junge Anfänger, in Hinsicht auf ihre Bildung ausgewählt, und vom Prof. Weinzierl mit einer Vorrede begleitet. München, bey Lindauer. 1792. 17 B. 8. 10 Gr. — Nicht die dichterischen Verdienste der Desbillonschen Fabeln, auch

nicht ihre Originalität, haben den Phädrus in den katholischen Schulen zum Theile verdrängt, sondern der gute lateinische Ausdruck und die Unschädlichkeit für das jugendliche Alter haben ihnen dieses Ansehen verschafft. Aus diesen Fabeln ist nun hier ein deutscher Auszug gemacht, um der lieben Jugend das Lesen derselben auf Schulen zu erleichtern. — Es ist kein lateinisches Uebungsbuch, wie der Titel sagt, denn der lateinsche Text fehlt ganz. Auch ist die Uebersetzung nicht rein von Provinzialismen und frey von Fehlern. Was soll also der Jugend ein solches Buch für Nutzen schaffen?

XII.

Wohlgemeynte Erinnerungen für Eltern, die ihre Kinder dem geistlichen Stande widmen, und für Jünglinge, die zu demselben bestimmt sind, von C. F. B., Prediger. Berlin, bey Maurer. 1792. 70. S. 8. 4 Gr. — Aeltern werden wohl thun, wenn sie, ehe sie ihre Söhne zum geistlichen Stande bestimmen, diese kleine Schrift zuvor lesen. Der Verf. sucht den thörichten Gedanken zu vertilgen, daß der, der zu keinem andern Geschäfte tauglich, doch zum Predigerstande noch brauchbar sey. Er zeigt zu dem Ende, daß ein künftiger Prediger Kräfte des Körpers und der Seele, so wie moralische Bildung sehr nöthig habe. Indessen wird ihm Niemand, der über die Geschäfte des Predigers gehörig nachgedacht hat, Recht geben,

wenn er zu viel von ihm verlangt, wenn er ihn zu einen elenden Reimer gemacht wissen will ꝛc. Auch hat vieles, was der Verfasser sagt, mehr Bezug auf den Gelehrten überhaupt, als auf den künftigen Prediger, für den und dessen Aeltern er doch eigentlich schreiben wollte.

XIII.

Versuch einer physischen Chemie, für Jugendlehrer beym Unterrichte, wie auch Gebrauchanleitung der Sammlung chemischer Präparate zu unterhaltenden und nützlichen Versuchen für Liebhaber der physischen Scheidekunst. Entworfen von J. F. A. Göttling, Prof. zu Jena. Mit 1. K. Jena, bey Mauke. 1792. 14 42. S. 8. 1 Rthlr. — Dieses für jeden Jugendlehrer interessante Buch enthält das Wissenswürdigste aus der Chemie, in so weit die Gegenstände derselben für die Jugend verständlich gemacht werden können. Der Verfasser hat zu dem Ende die dahin einschlagenden Lehren deutlich abgehandelt und sie durch 210 Versuche auf eine sehr interessante Art erläutert. Einen Auszug hiervon zu liefern, würde in diesen Blättern zu viel Platz wegnehmen.

XIV.

Moralische Erzählungen und Schilderungen, gesammlet von Johann Adam Schmerler, Rector an der gemeindlichen Schule in Fürth. Erstes Bändchen. Nürnberg, bey

Pech, 1793. 336. S. 8. 16 Gr. — Diese Sammlung besteht aus 33 Erzählungen, welche aus dem Jugendfreunde, der Sammlung vorzüglich schöner Handlungen zur Bildung des Herzens, den Erholungsstunden des Mannes von Gefühl, Sulzers Vorübungen, aus Lawätz über die Tugenden und Laster, Meißners Skizzen, Moritz und Pokkels Denkwürdigkeiten zur Beförderung des Edlen und Schönen, und andern Schriften, genommen sind. Des Verfassers Absicht geh't dahin, theils seine Schüler dadurch in richtiger Deklamation zu üben, theils die Erzählungen selbst beym moralischen Unterrichte zu nutzen, und diesen dadurch lebhafter, interessanter und wirksamer zu machen. Aus dem Grunde hat er manchen hier aufgenommenen Erzählungen ein besseres Gewand gegeben, als sie im Originale hatten.

XV.

Gründliche Anweisung zu allerley Arten von Briefen und andern im gemeinen Leben vorkommenden Aufsätzen, mit Beyspielen, nebst Vorschriften zur Uebung im Schönschreiben und einem Rechenbuche; besonders zum Gebrauch für Lehrer in Volksschulen, und solche, die sich selbst darin unterrichten wollen. Stendal, bey Franzen und Grosse. 1792. 608. S. 8. 18 Gr. — Enthielt dieses Buch kein Verzeich-

niß von gleichlautenden, aber der Schreibart und Bedeutung nach verschiedenen Wörtern, und keine Beyspiele von Briefen, Kontrakten, rc. so wäre auch gar nichts Gutes an demselben, denn alles Uebrige ist herzlich schlecht und elend.

XVI.

Der höfliche Schüler, oder Regeln zu einem höflichen und artigen Betragen für junge Leute. Von Joh. Peter Voit, Archidiakonus u. Prof. zu Schweinfurt. Nürnberg u. Jena, bey Weigel u. Schneider. 1792. 6 B. 8. 12 Gr. — Dieses kleine Buch, das auch unter dem Titel: Sittenbuch für junge Leute, verkauft wird, ist nur eine neue Auflage des höflichen Schülers ohne Angabe des Jahres und Verfassers. Die Sittenregeln sind größtentheils wahr und vollständig und mit hierhergehörigen Kindergeschichten bestätigt, aber nur nicht immer rein und ädel genug ausgedrückt. Das Buch ist noch überdieß mit sieben buntgemalten Vignetten geziert. —

XVII.

Johann Heinrich Martin Ernesti Sitten- und Diättafel, oder Lehren der Höflichkeit, Wohlanständigkeit und Gesundheit. Dritte beträchtlich vermehrte Ausgabe. Coburg, bey R. A. W. Ahl. 1790. 141. S. 10 Gr. — Die erste Ausgabe dieses Buches erschien schon 1783, und verdient in gewisser Rücksicht dem vorstehenden höf-

lichen Schüler vorgezogen zu werden. Uebrigens ist diese Sitten- und Diättafel wegen ihrer Brauchbarkeit schon zur Genüge bekannt.

XVIII.

J. N. Thomann, Physikus der beyden Würzburgischen Oberämter Arnstein und Vernek, Ueber die physische Erziehung der Kinder. Würzburg, bey Stahels sel. Wittw. 1791. 190. S. 8. 10 Gr. — Scherf wollte ein System der Volksarzneykunde in ihrem ganzen Umfange und ohne Ueberschreitung ihrer Gränzen herausgeben, und machte auch den Anfang dazu, indem er 1791 ein Buch unter folgendem Titel: Vollständiger deutscher Hausarzt, heraus gab. Allein es ist bis jezt nicht fortgesetzt worden. Thomanns Buch soll wahrscheinlich den Mangel jenes Hausarztes ersezzen, aber es hat große Mängel, obgleich des Verfassers gute Absicht dabey unverkennbar ist. Er beweist im Eingange seiner Schrift den physischen Einfluß der Aeltern, ihrer Nahrung rc. auf die körperliche Beschaffenheit der Kinder, und ertheilt Rathschläge über das Verhalten der Mütter während der Schwangerschaft, wobey er zugleich die äusserliche Beschaffenheit eines neugebornen gesunden Kindes beschreibt. Nun folgen 13 Kapitel, deren Inhalt folgender ist: 1) enthält die Behandlung der Neugebornen. 2) handelt von der Luft. 3) vom Säugen. 4) vom Selbststillen. 5) von den Ammen. 6) von der Milch. 7) von der Ernährung der Kinder ohne

Mutter- oder Ammenmilch. 8) Wartung und Pflege. 9) Ruhe und Schlaf. 10) von der Bewegung. 11) vom Einwikkeln. 12) von der Kleidung. 13) von einigen Arzneymitteln, welche man Kindern zu geben pflegt, und worauf man bey Neugebornen, wenn sie erkranken, zu achten hat. Warnungen gegen den allgemeinen Gebrauch der Laxirmittel, gegen die sogenannten herzstärkenden und schmerzstillenden Arzneyen, und gegen die äusserliche Anwendung der Bleymittel. — Obgleich viele Aeltern und Aerzte gegen das 5te und 9te Kap. mancherley einzuwenden haben werden, so bleibt doch das Buch im Ganzen eine gute Belehrung für Aeltern und Erzieher.

XIX.

Gebete für deutsche Stadt- und Landschulen in zweyen Theilen, sowohl zum täglichen Gebrauch auf zwey Wochen, als auch auf besondere Fälle und Angelegenheiten eingerichtet. Nebst einem Anhange von kürzern Gebeten für Sommerschulen auf eine Woche. Verfaßt und herausgegeben von M. Ludwig Hartmann, Pfarrer in Nekkarthailfingen im Wirtembergischen. Ulm, auf Kosten der Wohlerschen Buchh. 1793. 2 Alph. 2 B. 8. 16 Gr. — Das heist doch ein Gebetbuch, und noch dazu für Kinder! Es ist schon äusserst schwer, für erwachsene Christen zwekmässige Gebetsformeln zu entwerfen, aber noch weit schwerer ist es, wenn man sich bey Gebeten nach den Religionsbegriffen und nach den

religiösen Empfindungen der Kinderseelen bequemen soll. Diese schwere Kunst versteht nun der Verf. dieses Gebetbuchs gar nicht; er läßt Kinder Dinge in einem großen Schwall von Worten schwatzen, von denen sie noch gar keine Begriffe haben können, und die oft nicht einmal Erwachsene verstehen. Ueberhaupt sollte man Kinder gar nicht mit Gebetsformeln, zumal wenn sie so, wie die Hartmannschen, beschaffen sind, quälen. Das schadet mehr, als es nützet.

XX.

Nützliche und unterhaltende Lesebibliothek, ein Geschenk für gute Kinder, auch zum Schulgebrauch. Halberstadt, in der Buchhandlung der Großschen Erben. 1794. 292. S. 8. 14 Gr. — Es soll diese Sammlung nach der Vorrede des Herausgebers, nur solche Stükke enthalten, die hin und wieder in solchen Schriften zerstreut sind, die so leicht nicht in die Hände der Kinder kommen können. Aus Schriften, von denen man vermuthen kann, daß sie schon in den Händen der Kinder von guter Erziehung sind, wie z. B. die Campensche Kleine Kinderbibliothek, der Weißische Kinderfreund, und andre bekannte Bücher, hat der Verfasser nichts in seine Sammlung aufgenommen, sondern vielmehr verschiedene ganz neue hinzugefügt. Auch ist es zu loben, daß er nicht solche Stükke aufgenommen hat, in welchen man vor gewissen Jugendsünden, vor Aberglauben ꝛc.

warnen will, die der frühen Jugend mehr schaden, als nützen. Es enthält übrigens dieses Buch folgende Stükke: 1) Ein Lied. Auf Brüder! nützt ꝛc. 2) Karl und Karolinchen, am Geburtstage ihrer Mutter. 3) Der zufriedene Bauerknabe. 4) Der kleine Ludwig, der kein Aedelmann werden will. 5) Freude an der Natur. 6) Julia. 7) Der große Hund. 8) König Gustav. 9) Walther, der verlorne Sohn. 10) Der Vogelheerd. 11) Die beyden Pudel. 12) Der fleissige und der faule Knabe. 13) Der gute Reiche. 14) Der verwöhnte Knabe. 15) Die gefangene Fledermaus und der Knabe. 16) Der Romanenheld. 17) Wiegenlied. Schlaf', Kindchen, ein! ꝛc. 18) Der dumme Spaß. 19) Lohn der Grausamkeit gegen die Thiere. 20) Aedelmuth. 21) Der treue Hund. 22) Die Waise. 23) Der Käse. 24) Die Strafe bleibt nicht aussen! 25) Ermunterung zum Lobe Gottes. 26) Der Segen des Vaters. 27 Gespräch. 28) Der Schadenfrohe. 29) Lotte und Karoline. 30) Henriette und Heinrich auf einer kleinen Lustreise. 31) Der muntere Christian. 32) Die zwey kleinen Bauerknaben. 33) Robinson auf seiner wüsten Insel. 34) Belohnte Wahrheitsliebe. 35) Zufriedenheit. 36) Die Nachtigall. 37) Klaglied über den Tod eines Kanarienvogels. 38) Der Kanarienvogel und der Sperling. 39) Der taube Bälgentreter. 40) Die Macht der Gewohnheit. 41) Der May. 42) Das Kirchweihfest. 43) Ein Kirmslied. 44) Prinzessin Nina. 45) Der Kuckuck. 46) Das Hennchen und seine Mutter. 47) Der Knabe beym Vogelfange.

48) Die lange Tafel. 49) Ein Lied. Ein fröhlich Herz, gesundes Blut rc. 50) Der Nutzen des Frühaufstehens. 51) Güte Gottes. 52) Die bestrafte Verwegenheit. 53) Nur Tugend macht glücklich. 54) Die Geschichte vom braven Manne. 55) Das Lied vom braven Manne. 56) Leere Worte füllen den Magen nicht. 57) Die kleine Spinnerin. 58) Der ungehorsame Klaus. 59) An die Natur. 60) Menschenliebe. Alphonsus und Leopold. 61) Das Vogelnest. 62) Franklin's Grabschrift. 63) Nachtwächterlied. In einer Mitternacht zu singen. 64) Das Ausnehmen der Vogelnester. 65) Zum Spaz, der sich auf dem Saale gefangen hatte. 66) Der vorwitzige und unwissende Jüngling. 67) Trostlied. 68) Der Bauer und das Rothkehlchen. 69) An Lieschen. 70) Gespräch einer Mutter mit ihren Kindern. 71) Morgenlied. Der Tag weckt mich zur Freude wieder rc. 72) Wer nicht hören will, muß fühlen. 73) Lied eines Kindes nach glücklich überstandener Blatternkrankheit. 74) Gute Warnung. 75) Ein Lied im Frühlinge zu singen. 76) Die sieben Wochentage. 77) Die kleinen Ritter. 78) Sey vorsichtig, aber nicht mißtrauisch! 79) Eduard und Jettchen, am Geburtstage ihrer Mutter. 80) Der unordentliche Aenil. 81) Folge den Verführern nicht! 82) Der verlorne Löffel. 83) Das Lotterieloos. 84) Der Geizige und der Verschwender. 85) Entschließungen zum Guten. 86) Die Melone. 87) Der gestirnte Himmel. 88) Jakob und Alexis. 89) Lied der Schifferknaben, die auf einem ruhigen Bache

fahren. 90) Geld macht allein nicht glücklich. 91) Der Franziskaner an den Lutherischen Wechsler. 92) Der Furchtsame und der Beherzte. 93) Der Bildhauer und der Landmann. 94) Der zufriedene Küchenjunge. 95) Hanne und Kätchen. 96) Was ist eine ädelmüthige Handlung? 97) Geschwisterliebe. 98) Der ädelmüthige arme Knabe. 99) Die Ostereyer. 100) Franz und Heinrich. 101) An die Gesundheit. 102) Der blinde Kroat. 103) Lied eines verabschiedeten Kriegers an einige Jünglinge. 104) Die ungleichen Brüder. 105) Als der Hund todt war. 106) Der belohnte kindliche Gehorsam. 107) An ein kleines Mädchen. 108) Der faule Bettler. 109) Der Wildfang. 110) Julchen im Obstgarten. 111) Aerndtelied. 112) Das Rosen- oder Tugendfest im Magdeburgischen. 113) Das gehorsame Kind. 114) Unter zwey Uebeln muß man das kleinste wählen. 115) Abschiedslied bey der Reise ins Mohrenland. 116) Der kleine Melchior will König werden! 117) Abendlied. Die Sonne geht nun unter. rc. 118) Eine Wohlthat, die man auf eine feine Art anbietet, ist ein gedoppeltes Geschenk. 119) Todtengräberlied. 120) Großmuth eines Indianers. 121) Die Ente. 122) Der arme Wasserträger und sein Sohn. 123) Die arme Frau auf der Redoute. 124) Der gebesserte Müssiggänger. 125) Das arme Mädchen mit dem verbrannten Arme. 126) Der Preiß im Wettlaufe. 127) Wiegenlied. Schlaf', liebes Mädchen! rc. 128) Der Steuermann und die Schiffsleute. 129) An einen verwelkten Blumenkranz. 130) Die zwey

Kanarienvögel. 131) Die bestrafte Verstellung. 132) Christine am Oefchen. 133) Lebenslauf eines Einsiedlers. 134) Der Luftballon. 135) An die Freundschaft. 136) Der gehorsame Fritz. 137) Jugendliche Glückseligkeit. 138) Der dienstfertige Ehrenfried. 139) Die Gärtnerin und die Biene. 140) Das gebesserte Lottchen. 141) Das Landleben. 142) Die guten Geschwister. 143) Der Vater und das wohlthätige Kind. 144) Die kleine Ente und ihre Mutter. 145) Der betende Indianer. 146) Kaiser Konrad vor Weinsberg. Eine Erdichtung. 147) Aufmunterung zur Freude. 148) Der träge und ungeschikte Immanuel. 149) Der Affe und die Katze. 150) Der Russische Bauer. 151) Die Forelle. 152) Die beyden Knaben und der Greis. 153) Der Knabe. 154) Die Ceder und der Johannisbeerstrauch. 155) Freude der Jugend. 156) Ein Briefchen von D. Luther an sein ältestes Söhnchen. 157) An den Schlaf. 158) Der kluge Gottfried. 159) Morgenlied. Von des Himmels rc. 160) Der arme Mann und sein Kind. 161) Der Kindesretter. 162) Der fromme Wilde in Amerika. 163) Der Sperling und die Nachtigall. 164) Der unartige Christoph. 165) Ein jeder hat seine Puppe. 166) Die gute wilde Prinzessin. 167) Der Kräusel. 168) Die Pappelaussteuer. 169) Unüberlegter Wunsch. Der Mann und der Knabe. 170) Die unreinliche Isabella. 171) Aufmunterung zur Freude. 172) Der Knabe und sein Affe. 173) An Röschen. 174) Der Sächsische Prinzenraub. 175) Klaglied eines Kindes beym Tode seiner Mutter. 176) Das Spiegelmäd-

chen. 177) Brüderliche Eintracht. Bruder und Schwester. 178) Die zwölf Monate. 179) Danklied in froher Jugend. 180) Der unglückliche Knabe. 181) Maylied. Kommt, des schönen Mayen ꝛc. 182) Der kleine Albert. 183) Ermunterung zur Wohlthätigkeit. 184) Mirtil und Daphne. 185) Des kleinen Amy Morgenlied. 186) Mylon. 187) Belline an seinen Herrn. 188) Die gute Lehre. 189) Der Insektensammler. 190) Man muß nicht alles sagen, was man denkt. 191) Deutsche Freyheit und Treue. 192) Hüte dich vor dem ersten Schritte zum Bösen! 193) Am ersten Januar 1788. 194) Der Zweykampf. 195) Der junge Bauer und sein Vater, 196) Der durstige Staar. 197) Ein Lied. Warum sind der Thränen ꝛc. 198) Die Ameise und die Fliege. 199) Der gute Vorsatz. 200) Uebereilung. 201) Lob Gottes. 202) Kindliche Liebe. 203) Ein Lied. Vergnügt hüpf' ich von Zeit zu Zeit ꝛc. 204) Der kluge Knabe. 205) Der Bauer in der Aerndte. 206) Malchen und die Seidenraupe. 207) Ermahnungen eines Vaters an seinen Sohn. 208) Die Schuhstersfrau und der Rabe. 209) Die Freude des Wohlthuns. 210) Der ehrliche Andreas. 211) Zufriedenheit. 212) Paul und Gretchen. 213) Der Neid. 214) Der Pfau und der Igel. 215) Auf ein Paar von der Katze erwürgte Lachtauben. 216) Gellert's Monumente zu Leipzig. 217) Wunsch zum neuen Jahre. 218) Der Knabe und das Schaf. 219) Die Rosenknospe. 220) Verse zur Uebung des Scharfsinnes (an der Zahl funfzig.)

XXI.

Der aufrichtige Kalendermann. Ein gar kurioses und nützliches Buch. Für die Jugend und den gemeinen Bürger und Bauersmann, verfertiget von Christoph Gottlieb Steinbeck. Langenberg, beym Verf. 1792. 183. S. 8. 10 Gr. Zweite verbesserte Aufl. 1793. 203. S. 8. 10 Gr. — Die unschicklichen Späßchen abgerechnet ist dieß Buch recht gut für diejenigen, die schon eine Kenntniß vom Globus haben; wer aber diese nicht hat, der wird diesen geschwätzigen Kalendermann nicht viel nützen können. Die Vermehrung und Verbesserungen bey der zweyten Auflage sind äusserst unbeträchtlich.

XXII.

Goldener Spiegel für Kinder. Mit Kupfern. Ein Lesebuch bestehend in auserlesenen Erzählungen. Nürnberg, bey C. Weigel und A. G. Schneider. 1793. 256. S. 8. 1 Rthlr. 8 Gr. illum. 2 Rthlr. 8 Gr. ohne Kupf. 12 Gr. — Ein Nürnbergisches Machwerk! Gute und schlechte Erzählungen sind hier gesammlet, gute und schlechte Liederverschen darunter gesetzt, mit Bibelstellen ausstaffirt, und mit einer beym Haaren herbey gezogenen hinkenden Moral versehen. So elend das ganze Ding zusammengestoppelt ist, eben so elend sind auch die seynsollenden kleinen Kupfer, die über die Erzählungen hingekleckst sind, und die nur den Geschmack der Kinder von Klein auf verderben.

Sie stehen in diesem — goldenen Spiegel nicht zum erstenmale, sondern in gar vielen vorhergegangenen Nürnbergischen Produkten sind sie schon bis zum Ekel abgedruckt worden. Die Hauptüberschriften (denn es stehen bey manchen noch mehr Erzählungen, die keine Ueberschrift und Kupfer haben) mögen hier stehen, um nur einigermaaßen den Geschmack des Sammlers daraus kennen zu lernen. Diese Erzählungen sind insgesammt mit schlechten Kupfern versehen. 1) Das frühe aufstehende Kind, 2) das unbesonnene Kind, 3) das verständige Kind, 4) das unbedachtsame Kind, 5) das beherzte Kind, 6) der furchtsame Knabe, 7) das gehorsame Kind, 8) das vergeblich schalkhafte Kind, 9) das mildthätige Kind, 10) das diebische Kind, 11) das dankbare Kind, 12) die ungenügsamen Kinder, 13) das beschenkte Kind, 14) das verschwiegene Kind, 15) das Kind und Gesinde, 16) das alberne Kind, 17) das sich selbst bedienende Kind, 18) das unbehutsame Kind, 19) das reinliche Kind, 20) das verwegene Kind, 21) das leichtglaubige Kind, 22) das falschanklagende Kind, 23) der Knabe, der durch unanständige Gesichter Lachen zu erwekken sucht, 24) das glüklich gewordene Kind, 25) der unglückliche Knabe, 26) Sophron, 27) das einfältige Kind, 28) Wohlthätigkeit, 29) Verwegenheit, 30) das mässige Kind, 31) Arzney, 32) der ehrliche Knabe, 33) das unvorsichtige Kind, 34) das errettete Kind, 35) die unvorsichtige Tochter, 36) das belohnte Mitleiden, 37) der bestrafte Lügner, 38) Milon, 39) die Kinder

und der Spiegel, 40) Ehrlich, 41) der wilde Ferdinand, 42) der falsche Schein, 43) der bestrafte Ungehorsam, 44) das heldenmüthige Kind, 45) der eigensinnige Knabe, 46) der Zorn, 47) Junkers Unverstand, 48) die Putzerin, 49) Armuth und Verachtnng, 50) das aufrichtige Kind, 51) die Aepfelkerne, 52) die kleine Lügnerin, 53) das Vogelnest, 54) von Spielen und Vergnügungen, 55) die ungleichen Brüder, 56) der Baumverderber, 57) der Schein betrügt, 58) Ursache und Würkung, 59) Nutzen des Vertrauens auf Gott, 60) der Ungeduldige, 61) das Schiksal, 62) die Kleinigkeit, 63) das Mädchen am Bache, 64) der artige gefällige Knabe, 65) Geschenke am Geburtstage eines Vaters, 66) das naschhafte Kind, 67) die gute Schwester, 68) Karolinchen, 69) das Gewissen, 70) die fehlgeschlagene Rechnung, 71) das Gespenst, 72) die Rache und der rachgierige Knabe, 73) das Mitleiden, 74) die Kartenhäuser, 75) der Kanarienvogel, 76) der Garten, 77) Lotte auf der Wiese, 78) die Jahrmesse, 79) die Sterne, 80) der kleine Ludwig, 81) der Knabe und die Uhr, 82) das Kind beym Geld, 83) gute Warnungen, 84) der Jüngling und Greis, 85) das Obst und der gierige Knabe, 86) die Quelle und der Knabe, 87) der unbedachtsame Wilhelm, 88) der unglückliche Krüppel, 89) die Lebensregel, 90) das Aequinoctium.

XXIII.

Neues A, B, C, und Lesebuch, in Bildern mit Erklärungen aus der Naturgeschichte. Leipzig, bey Voß und Leo. 1791. 190. S. 8. 10 Gr. illum. 14 Gr. — Der Verfasser dieses äusserlich schönen Buches ist der Buchstabiermethode gefolgt, so, daß er mit einsylbigen Wörtern anfängt, und dann der Ordnung nach immer damit steigt. Er hat sein Buch unter folgende Abschnitte gebracht: 1) Von den Buchstaben und Sylben. 2) Beyspiele zum Lesenlernen. 3) Einige Regeln zur Aussprache verschiedener Buchstaben. 4) Einige Mittel, um eine recht deutliche und vernehmliche Aussprache sich anzugewöhnen. 5) Anweisung zur Rechtschreibung verschiedener Wörter, die in der Aussprache entweder ganz oder ziemlich gleichlautend sind, und doch etwas anders andeuten. 6) Von den Unterscheidungs- Absetzungs- und andern Zeichen, wo man im Lesen etwas inne halten muß, oder sonst etwas angedeutet wird. 7) Leseübungen in sprüchwörtlichen Redensarten: a) in lehrreichen; b) in solchen, die leicht gemißbraucht werden können; und c) in solchen, die zum Theil fehlerhaft oder gar unnütze sind. 8) Denk- und Sitten-Sprüche. 9) Gebete. 10) Die kleinen Zahlen nach ihrer Reihe, Ordnung und Wachsthum. Die römischen Zahlen. Das Einmaleins. 11) Beschreibung der Kupfertafeln nach der Naturgeschichte. Es sind hier 190 Gegenstände aus der Naturgeschichte bald ganz kurz, bald aber auch ziemlich weitläuftig

beschrieben. Diese Gegenstände sind auch auf den zwanzig beygefügten schönen Kupfern abgebildet, und insgesammt gut illuminirt. Für Kinder wohlhabender Aeltern bleibt dieß immer ein nützliches und angenehmes Buch, jedoch nur wegen der Bilder.

XXIV.

Kurzer Entwurf der Schulwissenschaft, oder Anweisung für künftige Schulmänner, ihr Amt zweckmässig und mit Nutzen zu führen, von Paul Friedrich Achat Nitsch, Pfarrer zu Wündsch. Leipzig, bey Hilscher. 1793. 17 B. 8. 12 Gr. — Der Verfasser zeigt in diesem Buche, das von gründlichen Kenntnissen, eigener Erfahrung in der gelehrten Erziehung, und von dem männlichen Geiste des Verfassers zeugt, wie ein junger Schulmann könnte erzogen werden. Man sieht, seiner Vortrefflichkeit ungeachtet, aus diesem Buche, daß der Verf. seinen Lehrling mehr zu einem alten Literator, als zu einem modernen Schulmanne gebildet wissen will, und daß ihm die Philosophie (denn dieser ist in diesem Buche gar nicht gedacht worden) nicht so sehr, als die Theologie, am Herzen liegen müsse. — Das Buch selbst hat folgende Rubriken: I. Abschnitt: Allgemeine Uebersicht der Schulwissenschaft. Kap. 1) Von dem Zwekke, warum man Schulen besucht, und den Mitteln, ihn zu erreichen, überhaupt. 2) Die Schüler. 3) Von der Methode überhaupt. 4) Von den Hindernissen, die sich dem Schulmann entgegenstellen. 5)

Der Schulmann selbst, die in ihm erforderlichen Eigenschaften, Anlagen und Erfordernisse. II. Abschnitt: Die einzelnen Theile des Unterrichts und der Erziehung. Kap. 1) Vom grammatikalischen Unterricht. 2) Vom Unterricht in der alten Geschichte und Erdbeschreibung. 3) Von der Abhandlung der Alterthümer. 4) Von dem Unterricht in der Mythologie. 5) Von der Kenntniß der alten Schriftsteller. 6) Von der Anzeige der gelehrten Kenntnisse der Alten. 7) Von den Vorträgen über die Werke der Alten selbst. 8) Von der encyclopädischen Einleitung in die akademischen Wissenschaften. 9) Von den Uebungen der Schüler im Ausarbeiten. 10) Von der besondern Schulerziehung.

XXV.

Histörchen und Gespräche zum Gebrauche für Kinder, die anfangen zu buchstabiren. Straßburg, bey Ph. J. Dannbach. 1790. 12. Erstes Bändchen, 144. S. Zweytes Bändchen, 178. S. 10 Gr. — Dieß Werkchen enthält kleine dem Kindesalter angemessene Gespräche, Geschichtchen und einzelne Sätze, denen man es nur gar zu sehr ansieht, daß sie von einem schlechten Uebersetzer aus dem Französischen ins Deutsche übergetragen sind. Gleiche Bewandniß hat es auch mit den beyden folgenden Kinderschriften, die aus der nämlichen Fabrike sind.

XXVI.

Histörchen und Gespräche zum Gebrauche für Kinder, die anfangen geläufig zu lesen. Straßburg, bey Ph. J. Dannbach. 1790. 12. Erstes Bändchen, 153. S. Zweytes Bändchen, 166. S. 10 Gr. — Das erste Bändchen enthält folgende Geschichtchen: 1) Die Gefälligkeit, 2) die Dorfschule, 3) die Gefahr der bösen Gewohnheiten, 4) das Vergnügen, Gefälligkeiten zu erweisen, 5) der Schlüssel zum Schranke, 6) die Freundschaftssträuße, 7) das Mittagsessen bey der Großmama, 8) die beyden Hauben. Der Innhalt des zweyten Bändchens ist: 1) Der Preiß des Wettrennens, 2) das verwaiste Vogelsnest, 3) der Feigherzige, 4) die Wahrheitsliebe, 5) die beyden Freunde, 6) die beyden boshaften Schwestern, 7) der Distelfink, 8) der Schubkarren und die Puppe, 9) Grünwald und Töffel, 10) die Vortheile der Folgsamkeit, 11) Albert Starrkopf, 12) die Lügen und die Wahrheit, 13) die kleine Agatha, 14) der König Lear und seine drey Töchter.

XXVII.

Lydia von Willmuth, oder Geschichte einer jungen achtjährigen Engländerinn, zum Unterrichte und zur Unterhaltnng für junge deutsche Kinder vom nemlichen Alter. Straßburg, bey Ph. J. Dannbach. 1792. 191. S. 12. 5 Gr. — Diese kleine Geschichte ist unterhaltend für Kinder,

zumal da jedes Kapitel eine beynahe für sich bestehende kleine Kindergeschichte ausmacht. Die funfzehn Kapitel haben folgende Ueberschriften: Kap. 1) (dieß Kapitel hat keine Ueberschrift.) 2) der glückliche Versuch, 3) der Rückfall, 4) das edelmüthige Geständniß, 5) die Erdbeeren und die Kupferstiche, 6) die aufgemunterte Wohlthätigkeit, 7) der Blumenkranz, 8) die Dorfschule, 9) das kleine Lamm, 10) die Arbeitssäkke, 11) der Besuch, 12) der umgeworfene Korb, 13) der Geburtstag, 14) das entdekte Geheimniß, 15) die Großmuth und die Erkenntlichkeit.

XXVIII.

Weihnachtsgeschenk für junge Leute und muntere Gesellschaften. Leipzig, bey Fr. Schneider. (1791.) 190 S. 12. geb. 10 Gr. — Auch unter dem Titel: Logogryphen und Charaden. Ein Unterhaltungsspiel für junge Leute und muntere Gesellschaften. 1791. — Dieß Weihnachtsgeschenk besteht aus Charaden und Logogriphen, theils gereimt, theils ungereimt. Für Kinder sind die Logogriphen, deren 20 an der Zahl sind, etwas zu lang und zu schwer, auch manche Ausdrükke unschicklich, wenigstens in der Kinderwelt. Die hundert Charaden aber mögen für Kinder ganz gut seyn, wenn sie ausser den Salzmannschen mehrere nöthig zu haben glauben.

XXIX.

Kleine Bilder - Akademie für leselustige und lernbegierige Söhne und Töchter. Mit zwey und dreyßig Kupfertafeln. Berlin bey E. Felisch. 1793. 375. S. 8. 1 Rthlr. 16 Gr. — Der Verleger entwarf zu diesem Buche den Plan, und ein Ungenannter mußte ihn ausarbeiten. Die Ausarbeitung ist schlecht, und kann eigentlich auch nicht anders als schlecht seyn, da der Plan nichts taugt. Die Kupfer gleichen übrigens völlig dem Plane und der Ausarbeitung des Buchs. Was sollen Kinder mit Tod, Teufel, Hexe ꝛc. und ähnlichen Sächelchen anfangen? Jedoch ich will den ganzen Innhalt dieses elenden Produkts hierher setzen, damit sich Aeltern und Kinderfreunde nicht durch den reizenden Titel anlokken lassen, dasselbe zu kaufen. Das Buch hat fünf Abschnitte. I. Abschnitt. Vorstellungen aus dem menschlichen Leben, 1) das Glück einer guten Familie, 2) Klugheit und Sorgfalt bey Erziehung der Kinder, 3) gute und schlechte Sitten der Kinder bey Tische, 4) Gehorsame. Höflichkeit. Mitleiden, 5) Kinderspiele, 6) noch andere Kinderspiele, 7) anständige Frauenzimmerbeschäftigungen, 8) Fortsetzung. Vornehmlich die Wäsche, 9) ein Starker. Ein Läufer. Ein Schwimmer. Ein Fresser, 10) der Taschenspieler. Der Feuer- und Schlangenfresser. Der Wasserspeier. Der Bauchredner, 11) das Balanziren, 12) mancherlei Gefahren, welchen das menschliche Leben unterworfen ist.

13) Gefahren, denen man im Reiten und Fahren unterworfen ist. 14) Die Schlacht zu Lande. 15) Das Seetreffen. 16) Priestertrachten verschiedener Religionsparteien. 17) Mönche. 18) Nonnen. II. Abschnitt. Fabellehre älterer und neuerer Völker. 1) Die vornehmsten Götter der Griechen und Römer. 2) Die vornehmsten Göttinnen der Griechen und Römer. 3) Flora. Ceres. Pomona. 4) Die Sonne nach den Begriffen der Alten. 5) Die Wald- und Feldgötter. 6) Die Grazien. Die Furien. 7) Das Glück, die Verleumdung, der Neid und der Schlaf nach den Begriffen der Alten. 8) Einige Ungeheuer der Alten. 9) Die drey Parzen. 10) Herkules. 11) Aeskulap. 12) Das Reich der Todten nach den Begriffen der Alten. 13) Die Bildung der ersten Menschen nach den Begriffen der Alten. 14) Der Riesenstreit. 15) Deukalion und Pyrrha. 16) Dädalus. Ikarus. Ganymed. 17) Midas. 18) Orpheus. 19) Medea und Circe. 20) Das Labyrinth zu Kreta. 21) Oedipus. 22) Iphigenia. 23) Die Reisen des Ulysses. 24) Philemon und Baucis. 25) Verwandlungen. 26) Die Aegyptischen Gottheiten. 27) Priester und Gottheiten der alten Deutschen. 28) Indianische und andre Götzen. 29) Der Tod. Der Teufel. Die Hexe. III. Abschnitt. Bruchstükke aus der Geschichte. 1) Römische Geschichte. 2) Troja. 3) Romulus und Remus. 4) Die Sibyllinischen Bücher. 5) Der Römische Konsul Brutus läßt seine Söhne hinrichten. 6) Nero. 7) Der Römische Triumph. 8) Opfergebräuche der alten Grie-

chen und Römer. 9) Jüdische Geschichte. 10) Christliche Geschichte. 11) Karl der Große zerstört die Götzenbilder in Sachsen. 12) Die Kreuzzüge 13) Die Entdekkung von Amerika. 14) Die Krönung eines Römischen Königs oder Kaisers. 15) Die Vermählung des Doge zu Venedig mit dem Adriatischen Meere. 16) Die Inquisition. 17) Mahomedanische Geschichte. 18) Wallfahrt nach Mecca. 19) Chniesische Geschichte. IV. Abschnitt. Bruchstükke aus der Naturgeschichte. Verschiedene Gattungen der Menschen. 2) Sinne und Alter der Menschen. 3) Der Mensch nach allen seinen Theilen. 4) Leibesgebrechen der Menschen. 5) Der Riese und der Zwerg. 6) Ganz verwilderte Menschen. 7) Der Löwe. 8) Der Elephant. 9) Das Nasehorn. 10) Die Affen. 11) Raubthiere. 12) Listige Thiere. 13) Thiere, die man abrichten kann. 14) Der Krokodill. 15) Der Biber. 16) Das Maulthier. Der Esel. Das Pferd. Der Zebra. 17) Kühe und Schafe. 18) Die vornehmsten Singvögel. 19) Der Wallfisch. Der Hering. 20) Insekten und Gewürme. 21) Raupen und Schmetterlinge. 22) Der Seidenwurm. Zurichtung der Seide. 23) Die Bienen. 24) Schlangen und andre giftige Thiere. 25) Zwölf der berühmtesten ausländischen Bäume. 26) Der Oelbaum. Das Oel. 27) Einige morgenländische Gewächse. 28) Heilsame Wurzeln, Säfte, Balsame, und dergleichen. 29) Der Taback. Der Thee. Der Kaffe. 30) Das Zukkerrohr Die Zukkersiederey. 31) Die Feldfrüchte. V. Abschnitt. Moralische

Erzählungen, Fabeln und Anekdoten. 1) Man kann nicht Jedermann gefallen. 2) Herkules auf dem Scheidewege. 3) Der Lügner. 4) Ein liederlicher Studente wird der Mörder seines Oheims. 5) Der bestrafte Vater. 6) Vergebliche Entwürfe. 7) Artabazanes und Xerxes. 8) Die Weisen. 9) Rechtschaffenheit bleibt nicht unbelohnt. 10) Die vier Jahreszeiten. 11) Die Schicksale. 12) Die drey Warnungen. 13) Der König auf ein Jahr. 14) Gutherzige Leichtgläubigkeit. 15) Die Milchfrau. 16) Der Persische Bauer mit den Früchten. 17) Lama und Zenith. 18) Berill und die Glücksgöttin. 19) Lebenslauf eines Einsiedlers. 20) Alcest. 21) Der Käse. 22) Die Grille und die Ameise. 23) Edles und edel belohntes Mitleiden. 24) Der wohlthätige Kaiser Joseph II. 25) Der gute Sohn. 26) Der brave Mann. 27) Woltemade. 28) Großmuth und Dankbarkeit. 29) Alexander Selkirk. 30) Das unverhofte Wiedersehen. 31) Thomas Morus. 32) Jean Calas.

XXX.

Vorübungen zur praktischen und theoretischen Geometrie für Kinder. Zum Gebrauch für Lehrer, welche keine Mathematiker sind. Mit sieben Kupfertafeln. Göttingen, bey J. C. Dieterich. 1791. 102. S. 8. 8 Gr. — Ein angenehmes Buch ist dieß immer für solche, die auf dem Titelblatte desselben genannt sind; jedoch möchten sich Kinder aus manchen Erklärungen des Verfassers nicht leicht heraus finden können. Der Lehrer

wird bey dem Gebrauche dieser geometrischen Vorübungen immer das Beste thun müssen. Sie sind in 109 Paragraphen begriffen, die, nach einer vorausgeschickten kurzen Einleitung zur Notiz für den Lehrer, folgende Hauptüberschriften haben: 1 Erklärungen von §. 1 bis 24. 2) Aufgaben, von §. 25 bis 63. 3) Von ähnlichen Figuren und deren geometrischer Zeichnnng, von §. 64 bis 71. 4) Von Ausrechnung der Figuren, von §. 72 bis 89. 5) Von Verwandelung der Figuren, von §. 90 bis 101. 6) Die Stereometrie oder Ausmessung der Körper, von §. 102 bis 109.

XXXI.

Krebsbüchlein, oder Anweisung zu einer unvernünftigen Erziehung der Kinder, von Chr. Gotth. Salzmann. Dritte rechmässige, umgearbeitete, vermehrte und verbesserte Auflage. Faciam, mi papule, si te idem facientem prius videro. Erfurt, bey G. A. Keyser. 1792. 234. S. 8. 12 Gr. — Es ist dieß für Aeltern und Lehrer vortrefliche Buch schon zu bekannt, als daß ich noch etwas zu dem Lobe desselben zu sagen nöthig hätte. Sollten indeß doch einige Aeltern dasselbe noch nicht kennen, so will ich sie wenigstens mit dem Hauptinnhalte desselben bekannt machen. 1) Mittel (5 an der Zahl,) sich bey den Kindern verhaßt zu machen. 2) Mittel (1), Kinder gegen sich mißtrauisch zu machen. 3) Mittel (2), sich bey den Kindern verächtlich zu machen. 4)

Mittel (3), Kindern frühzeitig Haß und Neid gegen ihre Geschwister einzuflößen. 5) Mittel (1), bey Kindern die Menschenliebe zu erstikken. 6) Mittel (1), Kinder die Grausamkeit zu lehren. 7) Mittel (2), die Kinder rachgierig zu machen. 8) Mittel (1), Kinder den Neid zu lehren. 9) Mittel (1), Kindern Schadenfreude beyzubringen. 10) Mittel (1), Kindern Abscheu gegen gewisse Thiere einzuflößen. 11) Mittel (2), Kindern Abneigung gegen fremde Religionsverwandte einzuflößen. 12) Mittel (2), die Kinder gegen die Schönheiten der Natur unempfindlich zu machen. 13) Mittel (1), wie man Kinder kann lehren, Gespenster zu sehen. 14) Mittel (1), Kindern Furcht vor Gewittern beizubringen. 15) Mittel (1), den Kindern Todesfurcht einzuflößen. 16) Mittel (3), den Kindern die Religion verhaßt zu machen. 17) Mittel (1), die Kinder eigensinnig zu machen. 18) Mittel (5), Kinder das Lügen zu lehren. 19) Mittel (1), Kinder fein frühzeitig zur Verläumdung zu gewöhnen. 20) Mittel (2), Kinder verdrüßlich, und mit ihrem Zustande mißvergnügt zu machen. 21) Mittel (1), die Kinder zum Trotze zu gewöhnen. 22) Mittel (1), die Kinder für die Welt unbrauchbar, und ihr Leben freudenlos zu machen. 23) Mittel (4), Kinder die Unzucht zu lehren. 24) Mittel (3), Kinder naschhaftig zu machen. 25) Mittel (1), Kinder gefrässig zu machen. 26) Mittel (1), die Kinder zum Guten verdrossen zu machen. 27) Mittel (3), die Kinder dumm zu machen. 28) Mittel (1), die Kinder ungeschickt zu machen. 29) Mit-

tel (1), Kinder die Unordnung zu lehren. 30) Mittel (2), Kinder eitel zu machen. 31) Mittel (1), Kindern Geschmack am Müssiggange beyzubringen. 32) Mittel (1), Kindern den Geiz beyzubringen. 33) Mittel (1), Kinder gegen gute Lehren unempfindlich zu machen. 34) Noch ein Paar Universalmittel (2), den Kindern allerley Untugenden beyzubringen. 35) Allgemeine Mittel (5), die Kinder um Gesundheit und Leben zu bringen. 36) Ein schönes Mittel, seine Kinder zu Krüppeln zu machen. — Des Verfassers Vorreden bey diesem neu aufgelegten Buche verdienen gelesen und beherzigt zu werden, ehe man noch zu der Lesung des Buches selbst fortschreitet.

XXXII.

Bemerkungen über die Fehler unserer modernen Erziehung, von einer praktischen Erzieherin. Heraus gegeben von dem Verfasser des Siegfried von Lindenberg. Leipzig, bey Schneider. 1791. 96. S. 8. 6 Gr. — Vortreflich beschreibt die Verf. in der ihrer Abhandlung vorausgeschickten Skizze der Erziehungsgeschichte des achtzehnten Jahrhunderts, die Fehler, welche vor und nach der Basedowschen Epoche in der Erziehung gewöhnlich begangen wurden. Auf diese Skitze folgt nun gie Abhandlung selbst, welche in vier Abschnitte eingetheilt ist, und folgende Fehler unsrer heutigen Erziehnng darlegt: I. Abschnitt. Zu vieles und zu frühes Räsonniren mit der Jugend erzeugt Eigensinn und Ungehor-

sam bey derselben. II. Abschnitt. Oberflächliches Vielwissen und Geist der Frivolität, erzeugt durch den Unterricht in zu vielen Wissenschaften auf einmal, durch das leichte spielende Gewand, worein man sie einzukleiden pflegt, und durch das Entgegentragen der Hülfsmittel zu denselben, sind im Allgemeinen das Gepräge unserer modern erzogenen Jugend. III. Abschnitt. Der Eigendünkel wird durch die Lektüre der Lesebücher für Kinder erzeugt. IV. Abschnitt. Die Geist und Körper entnervende frühe Reife der Jugend entspringt größtentheils aus einer erhitzten Phantasie, und diese hat ihre Quelle in der Lektüre für Kinder, vereint mit dem Beyspiel, welches herrschende Sinnlichkeit und Luxus darbieten. — So gegründet und durchdacht die Bemerkungen der Verf. größtentheils sind, so möchte doch noch verschiedenes gegen die drey letzten Abschnitte eingewandt werden können, in welchen manches offenbar übertrieben ist.

XXXIII.

Anton, oder eins folgt aus dem andern. Eine Geschichte zur Warnung und Belehrung für Kinder, von C. A. Seidel. Weißenfels, bey Severin. 1792. 18 B. 8. 16 Gr. — Dieß ist die Geschichte eines vier- oder fünfjährigen erzdummen Jungen, der weiter gar nichts besitzt, als eine unverdorbene Zutraulichkeit und Dankbarkeit gegen gute Menschen, und nicht vermögend ist, eine Unwahrheit zu sagen. Unterhaltend ist übrigens

das Buch, wenn man es nicht mehr, als einmal, liest.

XXXIV.

Weiblicher Schutzgeist, oder ein Zuruf an Mütter über die Erziehung der Töchter. Aus dem Englischen. Nürnberg, in der Felseckerischen Buchh. 1791. 216. S. 8. 12 Gr. — Für Mütter und Töchter in höhern Ständen und in den Städten; ist dieß ein sehr nützliches Buch, ob es gleich etwas weitschweifig ist, und in manchen Stellen noch das Gepräge einer Uebersetzung hat. Der Verfasser handelt vorzüglich folgende Materien ab: 1) Mütterliches Ansehen. 2) Häusliche Aufsicht. 3) Fleiß und Thätigkeit. 4) Oekonomie. 5) Einfalt. 6) Weibliche Neigungen. 7) Weibliche Ehre. 8) Kenntniß. 9) Tugend. 10) Religion.

XXXV.

Weihnachtsgeschenk für gute Kinder in ihren Fähigkeiten angemessenen Erzählungen. Leipzig, in der Sommerschen Buchhandlung. (1794) 160. S. 12. 12 Gr. — Innhalt: 1) Das Weihnachtsgeschenk. Ein kleines Lustspiel. 2) Ueber die Christ- und Weihnachtsbescherung. 3) Das beste Angebinde. 4) Sophron. 5) Die Kinder und der Spiegel. 6) Wohlthätigkeit. 7) Die Biene und die Hummel. 8) Die milchweisse Maus. 9) Der Bauerknabe, der den kranken Karl erblickte. 10) Standhaftigkeit im Guten. 11) Das Lügen. 12) Der

Schmetterling. 13) Die Wohlthat. 14) Der Eigensinn. 15) Hedchen. 16) Die Arzney. 17) Junker Unverstand. 18) An Gott. 19) Der heuchlerische Knabe. 20) Der Neid. 21) Die Freude. 22) Morgenlied. 23) Franz und Fritze. 24) Der Waghals. 25) Fritz und Hans. 26) Geschichte eines Pfandspielers. 27) Gesang der Knaben an den heiligen Christ. 28) Sieg der Rechtschaffenheit über die Verführung zum Bösen. 29) Das heldenmüthige Kind. 30) An eines Vaters Geburtstage. 31) Die beste Art, Andre zu bessern. 32) Gebet eines Kindes. 33) Gebet eines kranken Kindes. 34) Der Reichthum. 35) Die Belohnung des Fleißes. 36) Das schlaflose Kind. 37) Fritzchen an den May. 38) Junker Selbstfeind. 39) Louischen. 40) Das Kind am Morgen. 41) Fritz und die Taube. 42) Der Fuchs und der Rabe. 43) Der Pfau und die Henne. 44) Die Klätscherinn. 45) Der Vater und das Kind. 46) Geschenk an eine Mutter an ihrem Geburtstage. 47) Die Putzerinn. 48) Wider den Müssiggang. 49) Mirtill. 50) Karoline. 51) Lied eines Kindes an seine Stiefmutter, am Hochzeittage seines Vaters. 52) Der arme Mann und sein Kind. 53) Gespräch über die Kinder zu * *. 54) Das Kinderspiel. 55) Kinderlied. 56) Der dankbare Sohn. 57) Verschiedene Spielarten. 58) An ein klein zehnjähriges Mädchen. 59) Zu einem Knaben. 60) Der wohlthätige Arme. 61) Die Vorsehung. 62) Der sterbende Jüngling. 63) Der Todtengräber. 64) Es ist mehr Gutes, als Böses in der Welt. 65) Vom Nutzen der

wahren Frömmigkeit, und von der Schädlichkeit des Lasters. 66) Briefe. 67) Die kluge Wahl. 68) Der Alte. 96) Brief eines sterbenden Vaters an seinen Sohn. 70) Liebe für die Eltern. 71) Zärtlichkeit der Mütter. 72) Die Bitte des Bettlers. 73) Die Bitte einer Maus in der Falle. 74) Brüderliche Liebe. 75) Kindliche Liebe. 76) Edle That eines Landmanns. 77) Gespensterfurcht. 78) Zween Knaben. 79) Die Bienen. 80) Das ehrliche Mädchen. 81) Der ehrliche Knabe. 82) Freuden des Winters. — Schon diese Uebersicht zeigt, daß die meisten dieser Stükke in Campens Kleiner Kinderbibliothek stehen, und daß manche Stükke sehr angenehm und unterhantend für Kinder sind.

XXXVI.

B. W. Ambornberge Vorträge an seine Schüler. Lesebuch für Jünglinge und Wißbegierige. Prag und Leipzig, bey Albrecht und Komp. 1793. 216. S. 8. 14 Gr. — Ursprünglich sind diese schönen Vorträge an zwölf- bis zwanzigjährige junge Studirende gehalten worden, zu solchen Zeiten und bey solchen Gelegenheiten, wo der Verfasser seine Zuhörer zur Beherzigung wichtiger Wahrheiten am aufgelegtesten fand. Wäre die Sprache etwas reiner, so würde jeder dieser Abhandlungen mit viel Vergnügen und Theilnahme lesen, denn ihr Innhalt, den ich hier ausheben will, ist schon an sich selbst sehr interessant. Es sind der Vorträge zwölf an der Zahl, die folgende Ueber-

schriften haben: 1) Anweisung zum jugendlichen Vergnügen. 2) Nachtheile einer gewaltthätigen Rache für einen zugefügten Schimpf. 3) Warnung vor dem Laster der Verschwendung. 4) Warnung vor der unnatürlichen Lustseuche. 5) Anweisung zu dem Glück der Zufriedenheit. 6) Aufmunterung zur Gründung eines guten Rufes in der Jugend. 7) Ueber das thörichte häufige Schwören der alten Griechen. 8) Betrachtungen über einen plötzlichen Todesfall. 9) Ermahnung zum Fleiß im Studiren. 10) Der Wille Gottes an die Menschen, daß sie Musik lernen, und diese Kunst zu seiner Ehre anwenden sollen. 11) Wider den Schulstolz. 12) Nothwendigkeit der frühen Herzensbildung.

XXXVII.

Nützliche und angenehme Unterhaltungen für die Jugend zur Kenntniß ausländischer Völker. Erster Theil. Quedlinburg, bey F. J. Ernst. 1793. 136 S. 8. 8 Gr. — Dieß aus guten und schlechten Reisebeschreibungen zusammengeschriebene Buch enthält die Beschreibung von folgenden Völkern: 1) Die Grönländar. 2) Die Kreeks, Kristinos und Eskimos. 3) Die Indianer in Luisiana. — Mat hat schon ein ähnliches besseres Buch, nämlich: Ueber Lebensart, Sitten, Gebräuche und natürliche Beschaffenheit verschiedener Völker und Länder. Ein Lesebuch für Freunde der Erd- und Völkerkunde mit vielen Bemerkungen

aus der Naturgeschichte, herausgegeben von Johann August Donndorff. Erfurt, bey G. A. Keyser. 1789. 626. S. 8. 1 Rthlr. 8 Gr.

XXXVIII.

A B C instructif pour apprendre aux enfans les elemens de la langue françoise. Avec une preface de Mr. Campe. Nouvelle edition. A Bronsvic, dans la livrairie des ecoles. 1791. 62. S. 8. 3 Gr. — Nach einer langen deutschen Vorrede über den Gebrauch dieses kleinen Buches, folgen: I) Lettres minuscules. II) Des mots et des phrases pour lire. III) Démandes et réponses. IV) Lettres majuscules. V) Historiettes: 1) D'un enfant diligent, et d'un enfant paresseux. 2) D' un enfant qui aimait la propreté. 3) D' un enfant imprudent. 4) De denx enfants pleins d' amour pour leurs parens. 5) De deux garçons. 6) D' un ours en colére. 7) Du grand Louis. 8) Bienfaisance récompensée. 9) Histoire du malheureux Nicolas. 10) D' un enfant docile. 11) D' un enfant pieux. VI) De l' homme. VII) De la santé. VIII) De la terre. IX) Des animaux. X) Des plantes. XI) Des pierres et autres choses contenues dans le sein de la terre. XII) De l' assistance mutüelle des hommes. XIII) Du tems. XIV) Exercice de la faculté judiciaire. XV) Exercice de la faculté de comparer et de discerner. XVI) Enigmes.

XVII) Notions touchant les hommes, les poids et mesures etc. XVIII) La table de multiplication. — Die in diesem Buche enthaltenen Materien sind aus dem Deutschen in das Französische übersetzt. Uebrigens hat der Korrektor in dieser neuen Ausgabe sehr viel Druckfehler stehen gelassen.

XXXIX.

(A. L. Schlözer) Vorbereitung zur Weltgeschichte für Kinder. Dritte Ausgabe. Göttingen, bey Vandenhoek und Ruprecht. 1790. 114. S. 12. 5 Gr. — Diese nützliche Vorbereitung zur Weltgeschichte ist schon bekannt genug. Zum Ueberflusse will ich den Innhalt dieses kleinen Buches hierhersetzen: Kap. 1) Gott, Welt, Erde, und Menschen. 2) Veränderungen der Erde. 3) Veränderungen der Menschen. 4) Begrif der Weltgeschichte.

XXXX.

Physikalisch-Naturhistorisches Spiel- und Lesebuch für Kinder. Herausgegeben von E. J. Koch. Mit 72 dazu gehörigen Charten. Berlin, bey Franke. 1793. 72 S. 8. 8 Gr. — Diesem Physikalisch-Naturhistorischen Spiel- und Lesebuche sind einige Bogen voll Fragen beigefügt, die sich auf den Elementarunterricht in der Naturgeschichte beziehen, und die ausgeschnitten und wie Spielkarten gebraucht werden sollen. Bey ihrem Gebrauche wird auf folgende Weise zu Werke gegangen: Der Lehrer oder Kinderfreund giebt jedem mit-

spielendem Kinde eine bestimmte Anzahl Marken, von denen einige noch vor Anfange des Spiels in eine gemeinschaftliche Kasse gelegt werden, dann theilt er jedem Kinde eine Karte zu, und läßt die auf dieser stehenden Fragen beantworten. Wer die richtige Antwort trift, erhält eine Marke aus der Kasse, wer dagegen die richtige Antwore verfehlt, setzt eben so vieles zu. Wer alle Fragen seiner Karte richtig beantwortet, erhält, ausser der für jede einzelne Antwort festgesetzten Prämie, noch obendrein einige Marken zur Aufmunterung. — Der Lehrer, der ein Kenner der Naturlehre und Naturgeschichte seyn muß, wird bey diesem Spiele noch das Beste thun müssen.

XXXXI.

Unterweisung in gemeinnützigen Kenntnissen der Naturkunde zum ersten Unterrichte der Jugend, von Joh. Chr. Wilh. Nicolai, Conrector am Arnstädter Lyceum ꝛc. Halle, im Verlage des Waisenhauses. 1793. 2te Aufl. 252. S. 8. Auch unter dem Titel: J. G. Hofmanns Unterricht von natürlichen Dingen. ꝛc. 10te Aufl. 4 Gr. — Dieß kleine bekannte Buch bleibt auch nach der Umarbeitung des neuen Herausgebers ein nur wenig beauchbares Hülfsmittel, der Jugend Kenntnisse von der Natur beyzubringen. Vieles ist ganz falsch, manches äusserst trokken und mager, und die angehängten Moralien werden auch nicht immer behagen. Der Innhalt desselben ist,

nach einer kurzen Einleitung, folgender: I. Abtheilung: Die Naturlehre oder Physik. Kap. 1) Von den Eigenschaften der Körper. 2) Von dem Weltgebäude. 3) Von unsrer Erde. 4) Von den Elementen. a) von der reinen Erde. b) von dem Wasser. c) von der Luft. d) von dem Feuer. e) von der Lichtmaterie. f) von der elektrischen Materie. g) von der magnetischen Materie. 5) Von den Lufterscheinungen. a) von den wässerigen. b) von den glänzenden. c) von den feurigen. II. Abtheilung: Die Naturgeschichte oder Naturbeschreibung. Einleitung. Kap. 1) Von dem Mineralreiche, a) von Erden und Steinen. b) von Salzen. c) von brennbaren Mineralien. d) von Metallen. 2) Von dem Gewächsreiche. 3) Von dem Thierreiche. a) von den Säugthieren. b) von den Vögeln. c) von den Amphibien. d) von den Fischen. e) von den Insekten. f) von den Würmern. 4) Von dem Menschen. a) von dem menschlichen Körper. b) von der menschlichen Seele. — Angehängt ist ein 15 Seiten langes Register.

XXXXII.

Französisches Handbuch für die jüngern Töchter. Erster Theil, die Anfangsgründe der Sprachlehre und leichte Lesübungen, nebst einer Anweisung zum Gebrauch des Buchs enthaltend. Von Ernst Gabriel Woltersdorf, Inspector und Prof. am Magdalenen-Gymnas. und der Töchterschule zu Breslau. Zül-

lichau und Freystadt, in der Frommannischen Buchh. 1792. 270. S. 8. Auch unter dem französischen Titel: Manuel de la langue françaiſe à l' uſage des cadettes (?). Par E. G. Woltersdorf. Züllichau et Freyſtadt, à la livrairie de Frommann. 1792. 16 Gr. — Die lesenswerthe 48 Seiten lange Vorrede enthält nicht nur eine Anweisung zum Gebrauche dieses nützlichen Buches, sondern sie giebt auch noch 14 verschiedene Spiele an, wodurch man die Jugend im Sprechen üben soll. Auf diese folgt nun eine kleine französische Grammatik, die unter die besten zu zählen ist. Von Seite 45 bis zu Ende folgen größere und kleinere Lesestükke, die sehr unterhaltend sind. Ausser den eingemischten französischen Räthseln haben diese Leseübungen folgende deutsche Ueberschriften: 1) Der Blumenstrauß. 2) Die unmässige Fliege. 3) Die Lügnerin. 4) Das wohlthätige Kind. 5) Das mitleidige Kind. 6) Strafe des Eigensinnes. 7) Alles Gute kommt von Gott. 8) Alle gute Gaben kommen von Gott. 9) Gott, der Schöpfer der Menschen. 10) Das Feuer. 11) Der kleine Engländer. 12) Traurige Folge der Lekkerhaftigkeit. 13) Vom Aberglauben. 14) Der ungeduldige Peter. 15) Die unmässige Prinzessin. 16) Der treue Hund. 17) Jungfer Eigensinn. 18) Der Haß schadet sich selbst. 19) Lächerliche Furchtsamkeit. 20) Kinder müssen sich nicht verführen lassen. 21) Strafe des Lügens. 22) Böse Gesellschaft verdirbt gute Sitten. 23) Strafe des Vorwitzes. 24) Der

neidische Hund. 25) der dankbare Sohn. 26) Schönheit allein macht nicht liebenswerth. 27) Die frommen Kinder. 28) Die Kindliche Liebe. 29) Kindliche Zärtlichkeit. 30) Der Affe. 31) Der Dornbusch. 32) Von den Schaafen. 33) Der gute Sohn. 34) Die vier Jahreszeiten. 35) Der Hund. 36) An Gottes Segen ist alles gelegen. 37) Von den Kinderspielen. 38) Der dankbare Löwe. 39) Die dankbare Tochter. 40) Kinder müssen gehorsam seyn. 41) Enthaltsamkeit. 42) Das gebesserte Kind. 43) Wie macht man es, um recht vergnügt zu seyn? 44) Mitleiden gegen die Thiere. 45) Die Tulpen. 46) Die Kirschen. 47) Der Briefwechsel. 48) Der edelmüthige Knabe. 49) Von den Bienen. 50) Die bärtige Kamille. 51) Der Thee. 52) Man muß das geringscheinende ja nicht verachten. 53) Die Spinne. 54) Von der Erde und ihren Bewohnern. 55) Die Henne. 56) Der verwaisete Sohn. 57) Die tückische Laura. 58) Die Kinder, die sich selbst regieren wollen. 59) Das Kaninchen. 60) Von der Schlauigkeit des Haasen und Hirsches. 61) Die neugierige Ninette. 62) Was man beobachten muß, um andern nicht zu mißfallen, noch beschwerlich zu seyn. 63) Die sich unähnlichen Brüder. 64) Butter und Käse. 65) Der Fuchs. 66) Nachtheilige Folgen der Schwatzhaftigkeit. 67) Die thörichte Gespensterfurcht. 68) Das Murmelthier. 69) Die Geburtstagsfeyer. 70) Die Seidenraupe. 71) Die vornehme unglückliche Julie, und die arme glückliche Nanine. 72) Ordnungsgeist der Holländer. 73) Das

reinliche Kind. 74) Die Wiese. 75) Das Kornfeld. 76) Das mäßige Kind. 77) Das verschwiegene Kind. 78) Die Blumen. 79) Edle Geschwisterlibe und Aufrichtigkeit. 80) Die hochstämmigen Bäume. 81) Das Gewitter. 82) Der Baumgarten. 83) Die Baumschule und das Impfen. 84) Verschiedene Anwendung des Geldes. 85) Der Weinstock. 86) Das Lämmchen. 87) Der kleine Schmauß. 88) Das neue Brüderchen. 89) Der Kanarienvogel. 90) Gespräch zwischen einer Mutter und ihrer Tochter. 91) Die Reue. 92) Emiliens Unterredung mit ihrer Tochter. 93) Von der Regierung des Hauses und Landes. 94) Vom Vertrauen. — Unter jedem Stücke stehen die nöthigsten Redensarten und Wörter deutsch. Druck und Papier könnte aber besser seyn.

XXXXIII.

Der kleine Lateiner. Neue verbesserte Auflage. Frankfurt und Leipzig. (Leipzig bey Schneider.) 1793. 68. S. 8. 2 Gr. — So klein dieser sogenannte Lateiner ist, so wenig nutzbar ist er auch. Er enthält 20 lateinische Gespräche, deren Innhalt vollkommen dem lateinischen Ausdrucke gleicht. — Von einem kleinen Lateiner hat gewiß auch dieser kleine Lateiner seinen Urspkung, denn das Latein ist größtentheils wahres Küchenlatein. Von Seite 50 an steht ein Wortverzeichniß, das nach der Ordnung der Gespräche verfertigt ist. Uebrigens taugt Druck und Papier für Kinder gar nichts, und der Zusatz auf dem Ti-

tel: Neue verbesserte Auflage, ist eine bloße Anlockung, die wahrscheinlich vom Verleger selbst herrührt.

XXXXIV.

Gesellschaftsspiele, zu angenehmer und nützlicher Unterhaltung für Kinder, mit Bildern aus dem Naturreiche. Leipz., in der Sommerschen Buchh. (1793.) 174. S. 12. illum. u. gebunden 18 Gr. ungebunden 14 Gr. schwarz 8 Gr. — Dieses schön gedruckte Büchelchen enthält zwey Spiele, die von mehrern Kindern gespielt werden müssen, wenn sie ihrer Absicht entsprechen sollen. Man sieht aus der ganzen Anlage dieser Spiele, daß der Verfasser derselben den Kindern in einem angenehmen Gewande die vornehmsten Regeln der Moral beybringen, sie aber auch mit dem Nöthigsten aus der Naturgeschichte und mit mancherley Erfindungen und Entdeckungen bekannt machen wollte; daher enthält die Auflösung der hier befindlichen Räthsel und Charaden allemal einen Gegenstand aus der Naturgeschichte, der nach der in diesem Buche befindlichen Anweisung von den Kindern weiter beschrieben werden muß. Die Bilder, die bey diesem Spiele gebraucht werden, stellen folgende Thiere vor: die Gans, den Haasen, den Dromedar, (Trampelthier) den Truthhahn, das Pferd, den Esel, die Katze, den Löwen, die Sau, die Maus, den Uhu, den Ochsen, den Hahn, den Biber, den Ygel, den Fuchs, die Ziege, den Widder, den Raben, den Affen,

das Nilpferd, den Rehbock, den Iltis, den Skorpion, das Rennthier, den Ichneumon, den Dachs, das Crocodill, den Vielfraß und den Wallfisch. — Diese Spiele werden gewiß der Jugend nicht nur eine angenehme Unterhaltung, sondern auch wahren Nutzen verschaffen, da sie nichts von den Sittenverderbenden und Zeit tödtenden Possen enthalten, die in dergleichen Schriften so gewöhnlich zu seyn pflegen.

XXXXV.

Auserlesene gute Räthsel, nebst Auflösung. — Erste Samml. welche 450 Räthsel enthält. Erfurt, bey Keyser. 1791. 126. S. 8. 6. Gr. — Zweyte Samml. welche 500 Räthsel enthält. 1793. 142. S. 6 Gr. — Der Herausgeber dieser Räthselsammlung sagt sehr richtig in der Vorrede zur ersten Sammlung: „Räthsel „können nur dann einen eigentlichen Nutzen und „Werth haben, wenn sie so beschaffen sind, daß „sie Neigung und Liebe gegen die Tugend, und „Verabscheuung gegen das Laster einflößen. Alle „schlüpfrige Zweydeutigkeiten sollten billig, wie in „allen Volks- und Jugendschriften überhaupt, auch „hier nicht Statt finden. Dieß war eine der vor„nehmsten Ursachen, warum der Herausgeber diese „neue Sammlung von guten Räthseln veranstaltete, „die der Jugend und jedem Liebhaber von Räthseln „ohne Gefahr in die Hände gegeben werden kann. „ꝛc.“ Diesem Gesetze, das sich der Herausgeber

selbst vorgeschrieben, hat er denn auch nie zuwider gehandelt; die meisten dieser 950 Räthseln enthalten immer etwas Angenehmes oder Nützliches, obgleich manche keinen Anspruch auf ein eigentliches Räthsel und auf einen guten Reim machen können. Dieß ist bey einer solchen Sammlung aber auch nicht nöthig; es ist schon genug, wenn sie nur so beschaffen sind, daß sie den Lesern keine falschen Grundsätze beybringen, und keine abgeschmackte und schädliche Dinge enthalten. Die Auflösungen sind jedesmal am Ende der Sammlung zusammengedruckt. Der Herausgeber wird diese Sammlung fortsetzen, welches gewiß zu wünschen ist.

XXXXVI.

Kleine Geschichten für Kinder von 6 — 10 Jahren, die gern etwas lesen, was ihnen verständlich, nützlich und angenehm ist. Erster Theil, 214. S. 8. Leipzig, bey Fleischer. 1792. 12 Gr. — Zweyter Theil, 262. S. 1793. 14 Gr. — Jeder Theil mit einem Kupfer.

Was Herr Prof. Salzmann in der Vorrede zu dem ersten Theile seiner Unterhaltungen für Kinder und Kinderfreunde sagt, daß man nämlich noch immer nicht genug gute Kinderschriften habe, und daß man gute und zweckmäßige Bücher dieser Art noch immer wünschen und schreiben müsse, wenn das Kind gehörig beschäftigt und auf eine angenehme Weise belehrt werden soll: das, sage ich, kann ganz auf das oben angezeigte Buch ange-

wandt werden. Der Verfasser hat die Moral für das Alter des Kindes, für welches er seine kleinen Geschichten bestimmt hat, so zweckmäßig und unterhaltend vorgetragen, daß man nur sehr wenig zu tadeln finden würde, wenn es die Absicht wäre, hier kleine Flecken aufzusuchen. Aeltern und Erzieher werden ihren Kindern und Zöglingen gewiß viel Nutzen und Vergnügen verschaffen, wenn sie ihnen dieses Buch in die Hände geben. Man wird schon aus den Ueberschriften, die sich vor jeder Geschichte befinden, einigermaaßen den Innhalt derselben errathen können. Diese Ueberschriften sind im 1. Bändchen folgende: 1) Das folgsame Kind. 2) Der ungehorsame Knabe. 3) Aufrichtigkeit und Bescheidenheit. 4) Der schönste, artigste, ist — wer der beste ist. 5) Die unähnlichen Brüder. 6) Merkt's Kinder! So geputzt ein Mensch auch ist, so ist er drum nicht klüger oder besser. (Obgleich diese Geschichte den Innhalte nach vielen bekannt seyn wird, so wird man sie hier in einer umgearbeiteten Gestalt doch mit Vergnügen wieder lesen). 7) Unachtsamkeit. 8) Der furchtsame Knabe. 9) Der offenherzige Knabe. 10) Ein kleiner Fehler, der verheimlicht wird, hat oft sehr große üble Folgen. 11) Ungehorsam bestraft sich selbst, oder, die verlorne Tochter. 12) Besser ist es einsam seyn, als sich mit den Bösen freu'n! 13) Es ist nicht alles Gold, was glänzt. 14) Verachte kein Geschöpf, es sey auch noch so klein; Es hat, wie du, von Gott sein Leben. Er hat's ihm nicht umsonst gegeben, So wird's gewiß

auch nützlich seyn! Doch, solltest du, mein Kind! wohl gar aus bloßem Scherz, Und Muthwill arme Thiere quälen, so muß es dir am guten Herzen fehlen; Denn wiß'! es fühlt, wie du, den Schmerz. 15) Sey gerecht — auch gegen Thiere. 16) Der bestrafte Näscher. 17) Einem Lügner glaubt man, so lange, als man ihn nicht kennt, und dann — nicht wieder. 18) Wer etwas kann, den hält man werth, den Ungeschickten Niemand begehrt. — 2. Bändchen: 1) Aus Andrer Fehler kannst du großen Nutzen ziehn, Du siehst den Schaden ein, und kannst sie leichter fliehn. 2) Recht thun, läßt sanft ruhn. 3) Nie freut ein gutes Kind sich bey des Andern Leiden; Es weint bey Andrer Schmerz — ist froh bey Andrer Freuden. 4) Wer ist mein Nächster? 5) Mache dir keinen Menschen zum Feind! Kann er dir auch nicht nutzen, so kann er dir doch wohl schaden! 6) Mache dich beliebt! Thu' allen Was erlaubt ist, zu Gefallen. 7) Lerne was, so kannst du was! 8) Das belohnte Mitleiden. 9) Rede wenig, höre mehr. 10) Was ist eine Nothlüge? 11) Böse Beyspiele verderben gute Sitten. 12) Der Gerechte erbarmet sich seines Viehes. 13) Fortsetzung der Abendunterhaltungen des Vater Roderichs mit seinen Enkeln. 14) Fortsetzung am zweyten Abend.

XXXXVII.

Babioles par un ami des enfans. Leipsic. 1793. 51. S. 12. 3 Gr. — (In Kommission bey Schlegel in Leipzig). Dieß kleine Werkchen ist

den Num. 44. angezeigten Gesellschaftsspielen französisch bearbeitet, nur ist hier das Kinderspiel abgekürzt und nicht auf die Erlernung und Wiederholung der Naturgeschichte Rücksicht genommen worden. Uebrigens enthält es nichts Anstößiges, und kann Kindern, die im Französischsprechen geübt werden sollen, sehr nützlich werden. Es ist auf Schreibepapier gedruckt, aber die Lettern hätten besser seyn können.

XXXXVIII.

Briefe über moralische Erziehung in Hinsicht auf die neueste Philosophie, von Jonathan Schuderoff. Leipzig, bey Fleischer. 1792. 176. S. 8. 12 Gr. — Der Verfasser dieser Briefe, der sich hier als einen denkenden Kopf zeigt, sucht in denselben die Möglichkeit zu beweisen, die Kantische Philosophie auch in dem Erziehungsfache anzuwenden. Nachdem schon so viele aufgetreten waren, die die kritische Philosophie auch auf andre Zweige der Gelehrsamkeit übergetragen, so war es leicht zu vermuthen, daß nun bald auch die moralische Erziehung an die Reihe kommen würde. Es läßt sich freylich über diesen Gegenstand viel reden und schreiben, aber auch in Ausführung bringen? — Hätte doch der Verfasser das beherzigen mögen, was Herr Ed. R. Campe in der Vorrede zur dritten Auflage seiner kleinen Seelenlehre für Kinder sagt: „Eine Seelenlehre für Kin„der ist, wie ich wohl nicht erst zu sagen nöthig „habe, etwas ganz anders, als eine Seelenlehre

„für Männer; und von einer Seelenlehre
„für Philosophen ist sie vollends himmelweit
„unterschieden. Sie maßt sich, wie Jedermann sieht,
„keinesweges weiter etwas an, als nur: diejeni-
„gen psychologischen Begriffe auf eine
„empirische Weise zu entwickeln, welche bey
„dem Zöglinge, als Vorbegriffe, vorausgesetzt wer-
„den müssen, wenn er irgend eines zusammenhän-
„genden und auf Vernunftwahrheiten gegründeten
„Unterrichts in der Religion und Sittenlehre für
„fähig gehalten werden soll. Diese Vorbegriffe nun
„haben bey unsrer philosophischen Revolution, so
„viel ich merken kann, entweder gar nicht, oder
„doch nur in so fern gelitten, daß der Sprachge-
„brauch in Ansehung ihrer hin und wieder verändert
„worden ist, ꝛc." Was hier mit besonderer Rück-
sicht auf die Seelenlehre gesagt worden ist, das gilt
auch von dem der Jugend zu ertheilenden moralischen
Unterrichte und der moralischen Erziehung überhaupt.
Ein nach Kantischen Grundsätzen geformte Er-
ziehung ist nur für Männer, nicht aber für Kinder,
so wie die ganze Kantische Philosophie nur für
Männer ist. Dem allen ungeachtet enthalten diese
Briefe für denkende Aeltern und Erzieher sehr viel
Gutes; vorzüglich verdient beherzigt zu werden, was
der Verf. im 2ten Briefe S. 16 sagt: „Man hat
„zur Ausrottung der Unkeuschheit, und namentlich
„der Selbstbefleckung, verschiedene Mittel vorge-
„schlagen, und die jugendliche Unschuld dadurch am
„besten zu sichern geglaubt, daß man Kindern, so-

„bald sie eines solchen Unterrichts fähig wären, die
„Entstehungsart der Menschen begreiflich machte
„und sie vor Lastern warnte, welche die Blüthe der
„Jugend vergiften, und Schwermuth, Kränk-
„lichkeit, Vorwürfe des Gewissens, und physische
„und moralische Untüchtigkeit zu Begleitern haben.
„Man hat so viel für und wider diese Methode ge-
„schrieben, daß es eine höchst undankbare Mühe
„scheinen muß, auch nur Ein Wort mehr darüber
„zu verlieren. Da sich indessen bey weitem die
„meisten und berühmtesten Erzieher für sie erklärt
„haben, und es gleichwohl scheint, als ließen sich
„manche nicht ganz unerhebliche Gründe dagegen
„vorbringen, so kommt es mir vor, als habe man
„in dieser so wichtigen Angelegenheit zu schnell abge-
„urtheilt. Man mag dem Kinde die dahin ein-
„schlagenden Kenntnisse auf was immer für eine
„Weise beybringen, so werden doch Empfindungen
„und Gefühle in ihm rege, ehe es sie nach dem
„Laufe der Natur gehabt haben würde, und ehe
„seine Vernunft zu der Stärke und Selbstständigkeit
„gelangt ist, Herr in derselben zu seyn. Die dun-
„keln, unentwickelten Gefühle reizen die Neugierde;
„das Kind will sie zu deutlichen Begriffen, zu An-
„Anschauungen erheben; Selbstherrschaft ist in die-
„sem Alter noch nicht möglich; die Macht der Sinn-
„lichkeit wird durch allmählige Gewöhnung zu einem
„unwiderstehlichen Grade der Stärke erhoben, und
„man giebt durch seinen wohlgemeynten Unterricht
„das Kind einem Laster Preis, vor dem man es

„eben bewahren wollte. Greife doch jeder in seinen „Busen, und gehe in seine frühern Jahre zurück, „ob er eben deswegen etwas unterließ, weil man „ihm die Schädlichkeit davon zeigte, ob er nicht „mindestens einen Versuch wagte, sich selbst von „der Wahrheit oder Unwahrheit des Vorgebens zu „versichern, und ob ihn die Wahrnehmung der Ord„nung und Zweckmäßigkeit der Natureinrichtungen „immer gehörig vor Zerstörung derselben oder will„kührlichen Eingriffen in sie schützte? Und wenn „man den Knaben oder das Mädchen auch noch so „sehr hütet, so zeigen doch unzählige Erfahrungen „die Fruchtlosigkeit dieser Unternehmung, und eben „dieß ist ein Beweis, daß man fühlte, man habe „gefehlt, denn man fürchtete, der Vernunft das „Geschäft der Wachsamkeit und des Schutzes der „Unschuld nicht allein überlassen zu können. Hier„aus nun ergiebt sich, daß man Kindern ihre Ent„stehungsart so gut, als die Belehrung über Keusch„heit und Unkeuschheit, so lange ein Geheimniß „bleiben lassen müsse, bis sie die Natur selbst dar„auf führt, und ihre Vernunft stark genug ist, den „gefährlichen Folgen auszubeugen, welche den alle„mal höchst wahrscheinlichen Mißbrauch eines solchen „Unterrichts zu begleiten pflegen." — Der Inhalt dieser Briefe, deren zwölf sind, ist folgender: 1) Ueber den Begriff der Erziehung. 2) Eintheilung der Erziehung in physische, intellektuelle und moralische. 3) Modifikationen derselben durch die verschiedenen philosophischen Systeme. 4) Prüfung eini-

ger speciellern Grundsätze und Regeln zur moralischen Erziehung. 5) Einfluß der kritischen Philosophie auf Moral, und der Moral auf Erziehung im allgemeinen. 6) Beweis, daß Moralität und Moral nicht auf Erziehung und Entwickelung des Menschengeschlechts, sondern auf den in dem Innern unsrer Natur gegründeten Gesetzen beruhen. 7) Was Erziehung eigentlich zur Sittlichkeit thue. 8) Versuch einer kurzen Darstellung der reinmoralischen Handlungsweise, und des Vorzugs derselben vor jeder andern. 9) Darstellung der Möglichkeit, selbst Kinder der Idee der Sittlichkeit gemäß zu erziehen. 10) Fortsetzung. 11) Gründe zu der Verbindlichkeit, moralisch zu erziehen. 12) Fortsetzung.

XXXXIX.

Kinderfreuden, oder Schulunterricht in Gesprächen. Erster Theil. Kiel in der Schulbuchh. 1793. 361. S. 8. 12. Gr. — Ein Buch, wie das Beaumontsche Magazin für Kinder, mag freylich für Volks- und Landschulen, wo man keine bessern Bücher hat, gut seyn, und dazu hat die Verfasserin denn auch ihre Kinderfreuden bestimmt. Der Schulmeister hält mit vierzehn Kindern, Knaben und Mädchen, dreyzehn Gespräche, die sich immer mit Erzählung der biblischen Geschichte, ganz nach Luthers Uebersetzung, anfangen, und dann Gelegenheit nehmen, von vielen andern Dingen zu reden, und zwar so, daß man oft nicht weis, wie und warum dieß und jenes er-

zählt wird. Die eingerückten Erzählungen, Fabeln und Gedichte sind aus bekannten Büchern, besonders aus Campens kleiner Kinderbibl. ausgehoben.

L.

Interessante und rührende Geschichte des Prinzen Li-Bu, eines Eingebornen der Pelew-Inseln, vom Capitain Wilson nach England gebracht. Nebst einer kurzen Erzählung von diesen Inseln und den Sitten der Einwohner. Aus d. Englischen. Mit Kupfern. Ein Weihnachtsgeschenk für die Jugend. Erstes Jahr. Leipzig, in der Gräffschen Buchhandl. (Ohne Jahrzahl, 1791). 134. S. kl. 8. 14 Gr. gebunden. — Dieß ist in der That ein sehr schönes, nützliches und unterhaltendes Büchelchen, besonders für schon etwas erwachsene Knaben und Mädchen. Der Uebersetzer und Bearbeiter desselben soll der verdienstvolle Herr Creis-Steuereinnehmer Weiße zu Leipzig seyn. Den Innhalt, der bis zu Ende ohne Abschnitte fortläuft, anzugeben, ist nicht wohl ohne Weitläuftigkeit möglich; man muß das Werkchen selbst lesen. Die zwey schönen Kupfer stellen das Brustbild des Prinzen Li-Bu, und die Aussicht des Landungsplatzes zu Pelew, vor.

LI.

Die Abendstunden einer glücklichen Familie, ein Lesebuch für Kinder von reiferm Alter.

Nürnberg, bey Grattenauer. 1793. 216. S. 8. 10 Gr. — Wer eine kraft- und saftlose Umarbeitung von Schulzens Leopoldine, mit elenden moralischen Gemeinplätzen vermischt, für seine schon erwachsenen Töchter (Kinder von reiferm Alter!! schreibt der Romanverderber) kaufen will, der mag sich dieses Nürnberger Product kommen lassen. Das Beste an dem ganzen Dinge ist die Vorrede, denn sie enthält das Bekenntniß des Epitomators, daß er diese Abendstunden, wie er meynt, mit Recht, gestohlen habe.

LII.

Charaden, Räthsel und Logogriphen. Dritte Aufl. Berlin bey J. C. Fr. Rellstab. 1790. 116 S. 12. 8 Gr. Zweyt. Bänd. 1790. 116 S. 8. 8 Gr. — Jedes Bändchen enthält hundert, theils gereimte, theils ungereimte Charaden, Räthsel und Logogriphen. Für Kinder möchten sie wohl zu schwer seyn, und dann kommen oft auch Ausdrücke darinne vor, die gar nicht für Kinder passen. — Besser und leichter sind die Charaden, eine angenehme Uebung des Witzes und Nachdenkens für Kinder (Leipzig, bey Crusius 1784. 12. 12 Gr. von Herrn Prof Salzmann), und die Num. 45. in diesem Handbuche angezeigte Räthselsammlung.

LIII.

Moralischer Unterricht in Sprüchwörtern, durch Beyspiele und Erzählungen erläutert für

die Jugend. (Erstes Bändchen) Erfurt, bey Keyser, 1789. 207. S. 8. 8 Gr. — Zweytes Bändchen. 1790. 192 S. 8 Gr. — Drittes Bändchen. 1792. 192 S. 8 Gr. — Der Verfasser dieses nützlichen Buches, der sich auch auf dem Titelblatte des zweyten Bändchens genannt hat, ist der Num. 6 schon angeführte Herr S. J. Ramann. Bey jeder Erzählung, die bisweilen auch wahre Begebenheiten enthalten, ist ein Sprüchwort zum Grunde gelegt, welches durch die darauffolgende moralische Geschichte größtentheils gut erläutert wird. Ueber den Nutzen der Sprüchwörter überhaupt hat Hr. Beyer in der Vorrede zum ersten Bändchen dieses Buches viel Gutes und Schönes gesagt. Das erste Bändchen enthält folgende bearbeitete Sprüchwörter: 1) Ein Sprüchwort, ein wahres Wort. 2) Eine Hand wäscht die andre. 3) Ehrlich währt am längsten. 4) Vorgethan und nachbedacht, hat manchen in groß Leid gebracht. 5) Wenn der Wurf aus den Händen ist, ist er des Teufels. 6) Narrenspiel will Raum haben. 7) Nach gethaner Arbeit ist gut ruh'n. 8) Kleider machen Leute. 9) Ein Sparer will einen Zehrer haben. 10) Der Geiz ist eine Wurzel alles Uebels. 11) Die Mittelstraße ist die beste. 12) Bete und arbeite. 13) Das Werk lobt den Meister. 14) Wie die Arbeit, so der Lohn. 15) Ein Lügner muß ein gutes Gedächtniß haben. 16) Wer lange Suppe ißt, wird alt. 17) Lange geborgt, ist noch nicht geschenkt. 18) Wie man fragt, so wird man berichtet. 19) Wenn

die Noth am größten, ist Gott am nächsten. 20) Hunger ist der beste Koch. 21) Undank ist der Welt Lohn. 22) Wie gewonnen, so zerronnen. 23) Einem fliehenden Feinde muß man eine goldene Brücke bauen. 24) Rom ist nicht in einem Tage erbauet worden. 25) Gutschmecke, macht Bettelsäcke. 26) Unter zwey Uebeln muß man das kleinste wählen. 27) Der Krug geht so lange zum Wasser, bis er zerbricht. 28) Böse Gesellschaften verderben gute Sitten. 29) Die Nacht ist Niemands Freund. 30) Der Wolf frißt die Schaafe ungezählt. 31) So viel Köpfe, so viel Sinne. 32) Hochmuth geht vor dem Fall. 33) Der Klügste giebt nach. 34) Wer sich in Gefahr begiebt, kömmt leicht um. 35) Wer läuft, den jagt man. 36) Unverhofft, kommt oft. 37) Wer den Schaden hat, darf für den Spott nicht sorgen. 38) Nicht wieder thun ist die beste Buße. 39) Das Ey will immer klüger seyn, als die Henne. 40) Trunken gestohlen, nüchtern gehangen. 41) Jung gewohnt, alt gethan. 42) Gleiche Brüder, gleiche Kappen. 43) Irren ist menschlich. 44) Einem Narren und Trunkenen muß man mit einem Fuder Heu ausweichen. 45) Man kann keine That ungeschehen machen. 46) Versprechen und halten, steht fein an Jung und Alten. Zweytes Bändchen: 1) Mit dem Hute in der Hand kömmt man durch das ganze Land. 2) Trau, schau, wem? 3) Mit Schaden wird man klug. 4) Wer die Augen bey sich hat, stolpert nicht. 5) Einen Fund verhehlen, ist so gut, als stehlen. 6) Wie

man glaubt, so geschieht einem. 7) Untreue schlägt ihren eigenen Herrn. 8) Es ist nichts zu klar gesponnen, es kommt doch endlich an die Sonnen. 9) Ein Handwerk hat einen goldnen Boden. 10) Wer nicht hören will, muß fühlen. 11) Lotterieloose sind Eingangszettel ins Armenhaus. 12) Ein magerer Vergleich ist besser als ein fetter Prozeß. 13) Wer die Wahrheit geigt, dem schmeißt man den Fiedelbogen um den Kopf. 14) Auf eine Lüge gehört eine Ohrfeige. 15) Was ich nicht weis, macht mich nicht heiß. 16) Lust und Lieb' zu einem Ding, macht alle Müh' und Arbeit gering. 17) Kehre erst vor deiner Thüre, dann hilf dem Nachbar. 18) Lange gehungert, heist nicht Brod gespart. 19) Trägheit geht langsam voran, und Armuth hinterdrein. 20) An Gottes Segen, ist alles gelegen. 21) Unfall will seinen Willen haben. 22) Nach dem Regen scheint die Sonne. 23) Allzuviel ist ungesund. 24) Ein junger Soldat, ein alter Bettler. 25) Es ist kein Unglück so groß, es ist wieder ein Glück dabey. 26) Eile mit Weile. 27) Ochsen muß man schön aus dem Wege geh'n. 28) Die Morgenstunde hat Gold im Munde. Drittes Bändchen. 1) Die Zeiten ändern sich und wir mit ihnen. 2) Man muß thun, als wenn einen der Esel getreten hätte. 3) Auf einen groben Ast gehört ein grober Keil. 4) Schuhster bleib bey deinem Leisten. 5) Wer leicht glaubt, wird leicht betrogen. 6) Alles mit Bedacht. 7) Ob es einer schon nicht glaubt, darum ist er kein Ketzer nicht. 8) Aus vielen Beuteln ist gut

Geld zählen. 9) Gute Bäume tragen zeitig. 10) Was ein guter Haken werden will, krümmt sich bey Zeiten. 11) Was die Rechte giebt, darf die Linke nicht wissen. 12) Es ist besser, Unrecht leiden, als Unrecht thun. 13) Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen. 14) Recht thun, läßt sanft ruh'n. 15) Besser arm mit Ehren, als reich mit Schande. 16) Regen und Segen kömmt vom Herrn. 17) Kauft in der Zeit, so habt ihr in der Noth. 18) Gott hilft, und dem Arzt dankt man. 19) Bürger und Bauer trennt nur die Mauer. 20) Der viel anfängt, endigt wenig. 21) Durch wiederholte Streiche fällt die größte Eiche. 22) Mancher muß entgelten, was er nie genossen hat. 23) Man braucht den Teufel nicht an die Wand zu malen, er kommt wohl so. 24) Ein jeder strekke sich nach seiner Dekke. 25) Deß Brod ich esse, deß Lied ich singe. 26) Wer alle Dinge verfechten will, muß nie ein Schwert einstekken. 27) Nachgeben stillt den Krieg. 28) Wie das Leben, so der Nachruhm. 29) Es ist noch nicht aller Tage Abend. 30) Noth lern't beten. 31) Trübsal lehrt aufs Wort merken. 32) Gleich und gleich gesellt sich gern. 33) Hundert Jahr Unrecht, ist kein Jahr Recht. 34) Der Prophet gilt nirgends weniger, denn in seinem Vaterlande. 35) Sauer Ende denkt nicht an den süßen Anfang.

LIV.

Wirthschaftliches Lehrbuch für die Landjugend. — Zwote verbesserte Auflage. Mit

Kupf. Berlin, bey W. Oehmigke, d. j. 1792. 228. S. 8. 16 Gr. — Eine sehr gute Anweisung zur Landwirthschaft besonders für die Landjugend im Königreiche Preussen. Aber giebt es viele Landschulmeister, die ihre Untergebenen nach einem solchen Buche unterrichten können? Und wenn es auch manche zu thun im Stande sind, dürfen sie es auch? Fehlt dieß, so hilft auch das beste Lehrbuch wenig. Es hat dieses Buch sieben Abschnitte, in welchen Folgendes abgehandelt wird: 1) Wie ein Akkermann bey treuer, vernünftiger und fleißiger Wahrnehmung seines Berufs, zufrieden und glückselig seyn, auch Leben und Gesundheit erhalten könne. 2) Vom Feldbau überhaupt, vom Wachsthum der Pflanzen, und rechter Zubereitung des Akkers, vom Dünger, vom Verhältniß der Wiesen gegen das Saatland, und von Ausmessung der Aekker. 3) Vom Ackerbau insonderheit, vom Pflügen, Eggen, Mistführen, Säen und Erndten der verschiedenen hier im Lande gewöhnlichen Feldfrüchte. 4) Vom Wiesenbau, von der Stallfütterung, von natürlichen und künstlichen Wiesen, u. dgl. 5) Von der Viehzucht, vom Rindvieh, Pferden, Schafen, Schweinen und Federvieh. 6) Von Holz- und Gartenbau, von Pflanzung wilder und Obstbäume, vom Pfropfen, Okuliren und Ablegen, wie auch von Erziehung unentbehrlicher Küchengewächse. 7) Von den Geschäften einer tüchtigen Landwirthin, in Absicht auf Betten, Wäsche, Kleidung, Speise, Trank, Mast und Pflege des Viehes, Hausmittel

in Krankheiten, u. dgl. Angehängt ist von dem sel. Consistorialrathe Silberschlag: eine Anweisung, wie sich ein Landmann bey eigener Vermessung seiner Grundstükke zu verhalten habe. Für Landleute, wie sie gewöhnlich angetroffen werden, scheint diese Anweisung zu schwer zu seyn, obgleich die beygefügten drey Kupfertafeln zur Erläuterung dienen sollen. Indessen können Prediger sich sehr verdient machen, wenn sie ihren Schulmeistern, und denen, die gute Lehren annehmen wollen, eine gute Unterweisung nach diesem Buche geben.

LV.

Für gutartige Knaben und Mädchen, ein kleines Geschenk von C. Carl. Berlin, in Commiss. der Realschulbuchh. 1792. 47 S. 8. 3 Gr. — Dieses kleine Geschenk enthält 1) das Leben Jesu, ganz kurz; 2) Morgen- und Abendgebete auf alle Tage der Woche; und 3) einige Verschen.

LVI.

Luthers Pädagogik, oder Gedanken über Erziehung und Schulwesen, aus Luthers Schriften gesammelt von Dr. Fr. Gedike. Berlin, bey Unger. 1792. 113. S. 8. 8 Gr. — Eine sehr gute pädagogische Chrestomathie, aus Luthers Schriften gezogen. Man findet in derselben, daß viele Grundsätze der neuern Pädagogen ganz lutherisch sind. Möchten doch viele Aeltern dieses

kleine Buch lesen und benutzen! Der Verfasser hat Luthers pädagogische Gedanken unter folgende drey Rubriken gebracht: 1) über die Erziehung; 2) vom Unterrichte, und 3) über Schulen und Schulwesen überhaupt.

LVII.

Gymnastik für die Jugend. Enthaltend eine praktische Anweisung zu Leibesübungen. Ein Beytrag zur nöthigsten Verbesserung der körperlichen Erziehung. Von Gutsmuths, Erzieher zu Schnepfenthal. — Schnepfenthal, im Verlage oder Buchh. der Erziehungsanstalt. 1793. 663. S. 8. (Mit Kupf.) Auf Schreibpap. mit 11 Kupf. 3 Rthlr. Auf Druckpap. mit 11 Kupf. 1 Rthlr. 8 Gr. Auf Druckpap. mit 1 Kupf. 22 Gr. — Möchten doch alle Aeltern und Erzieher die guten Absichten des Verf. dieser Gymnastik erkennen, und für die körperliche Erziehung ihrer Kinder und Zöglinge eher, oder doch in gleichem Maaße, als für die geistige Erziehung und Bildung derselben, sorgen! Da diese Gymnastik schon von bekannten guten Erziehern auch in solchen Blättern, die die Beurtheilung der Werke der Gelehrsamkeit eigentlich nicht zur Absicht haben, gerühmt und bekannt gemacht worden ist; so glaube ich weiter nichts thun zu dürfen, als den Innhalt desselben anzuzeigen. Es ist dieß Werk unter drey Abtheilungen, oder unter 21 Abschnitte gebracht: Erste Abtheilung: Absch. 1) Wir sind schwäch-

lich, weil es uns nicht einfällt, daß wir stark seyn könnten, wenn wir wollten. 2) Folgen der gewöhnlichen Erziehungsweise, besonders der vernachläßigten körperlichen Bildung. 3) Alle Mittel, die man bisher gegen die Folgen der Weichlichkeit anwendete, sind nicht hinreichend. 4) Vorschlag der Gymnastik. — Hindernisse. 5) Ueber Nutzen und Zweck der Gymnastik. Zweyte Abtheilung: Abschn. 6) Eigenschaften, Ort und Abtheilung der Leibesübungen. A. Eigentliche gymnastische Uebungen. 7) Das Springen. Bey den Alten. Jetzige Uebung: 1) Der Höhensprung ohne Stab. a) Elementarübungen, nämlich das Hüpfen. Die Bewegung und das Hüpfen auf einem Beine. b) Der Sprung selbst ohne Anlauf. Mit Anlaufe. Abänderungen. Der gesellschaftliche Sprung. 2) Der Höhensprung mit dem Stabe. 3) Der Sprung in die Tiefe mit und ohne Stab. 4) In die Weite mit und ohne Stab. Der fortgesetzte Sprung. 5) und 6) Der Sprung in die Höhe und Weite, Tiefe und Weite zugleich. 8) Das Laufen. Uebung der Alten. Jetzige. a) Schnell. b) Auf die Dauer. 9) Das Werfen. a) Kunstlose Art mit Steinen. b) Die Schleuder. c) Der Wurfspieß. d) Der Bogen. e) Der Diskus; bey den Alten. Bey uns. 10) Das Ringen. Bey den Alten. Bey uns. a) Der leichte Kampf. b) Der halbe Kampf. c) und d) Der ganze und verdoppelte Kampf. e) Der zusammengesetzte Kampf. f) Das Ringen um einen Apfel und Stab. 11) Das Klettern.

a) Elementarübungen; nämlich 1) Das Anhängen um die Wette, oder Uebung der Hände und Arme. 2) Das Festhalten mit Beinen und Schenkeln. b) Das Klettern selbst. 1) An der Stange. 2) Am Mast. 3) An der Strickleiter. 4) An der Leiter. 5) Am einfachen Seile. Auf Bäumen. 12) Haltung des Gleichgewichts oder Balanciren, (nebst verwandten Uebungen) a) unsers eigenen Körpers. 1) Das Stehen auf einem Beine; πιλυλιζειν der Alten. 2) Auf der Kante eines Brettes. 3) Auf dem Balken und dem Gurte. 4) Voltigirstükke: das Hinaufschwingen. Das Heben auf den Händen. Das Ausweichen. Abgewinnung des Gleichgewichts. Das Umkehren. Ueberspringen. 5) Das Wippen. 6) Die Ovalschaukel. 7) Die Stelzen. 8) Das Leitergehen. 9) Das Schlittschuhlaufen. b) Fremder Körper. 13) Das Heben. Tragen. Die Rükkenprobe. Das Ziehen. Die Διελκυστινδα und Ελκυστινδα. Der Tanz im Seile, Stricke und Reife. Das Reiftreiben. Κρικηλασια. 14) Das Tanzen. Gehen. Militärische Uebungen. Dritte Abtheilung: Abschn. 15) Baden und Schwimmen. 16) Andre nöthige Uebungen, Feuersgefahr, Wachen und Fasten. 17) Lautes Lesen und Deklamiren. 18) Uebung der Sinne. I) Ueber Möglichkeit der Sinnesübungen. II) Ueber den Nutzen derselben. III) Auf welche Art sie geübt werden müssen. A) Ueber Sinnenwahrheit und Irrthum, vollständige und unvollständige Anschauung. Daraus abgeleitete Regeln für natürliche Sinnesübungen.

B) Vom Schlummer der Sinne und künstlicher Wekkung derselben. a) Des Gefühls, b) des Gesichts, c) des Gehörs, d) des Geruchs und Geschmacks. Methodisches Beyspiel. 19) Uebersicht der gymnastischen Uebungen nach den Haupttheilen des Körpers. 20) Methode. Zeitverwendung. Allgemeinere Regeln. C) Handarbeiten. 21) Handelt davon. — Außer einem Titelkupfer und einem Blatte mit Rissen, befinden sich bey diesem mit schönen lateinischen Lettern gedruckten Werke noch neun schöne Kupfertafeln, die folgende Gegenstände darstellen: Nr. 1) stellt den Höhensprung mit und ohne Stab dar. 2) Der Sprung in die Weite mit dem Stabe und ohne denselben. 3) Das Werfen mit Steinen, mit dem Diskus und Wurfspieße und das Bogenschießen. 4) Alle Arten des Ringens. 5) Das Baden und Schwimmen. 6) Das Klettern. 7) Die Haltung des Gleichgewichts. 8) Das Laufen, nebenbey ist der gesellschaftliche Sprung dargestellt. 9) Das Reiftreiben und mehrere jugendliche Spiele. Das Titelkupfer stellt die Göttin der Gesundheit dar, fröhliche Knaben tanzen um sie her, in ihren Händen die Symbole der Köperanstrengung, Bogen, Pfeile, Wurfspieß und Diskus.

LVIII.

Genealogisch-geographisches Taschenbuch für die Jugend. Mit einem vorausgeschickten Versuch einer kurzgefaßten Geschichte der

sämmtlichen Durchl. Herzoge zu Sachsen-Coburg, bis auf die neuesten Zeiten. Coburg, bey R. A. W. Ahl. 1791. 356. S. 12. 10 Gr. — Auf dem Dedikationsblatte dieses Büchleins, das Coburgs guten Bürgern und deren Jugend gewidmet ist, hat sich der Verfasser genannt. Er heist Christ. Heinr. Ludw. Wilh. Spiller von Mitterberg. Der vorausgeschickte Versuch einer kurzgefaßten Geschichte der sämmtlichen Herzoge zu S. Coburg geht bis Seite 69 und ist aus bekannten Büchern schlecht zusammen geschrieben. Von Seite 71 bis zu Ende ist wieder eine Zusammenstoppelung, die folgenden neuen Titel bekommen hat: Genealogische und kurzgefaßte geographische Nachrichten, die Europäischen Kaiser-Höfe, Königliche Chur- und vornehmsten erblichen deutschen Fürstenhäuser betreffend. Ein Auszug aus dem (man höre nur!) vortrefflichen, schätzbaren, gemeinnützigen, genealogisch-historischen Lesebuch für die Jugend. Zur Kenntniß der Europäischen Regenten, ihrer Häuser und Länder. Von dem verdienstvollen Hhn. Professor und Rektor Walch zu Schleusingen. 2 Bde. Göttingen, 1787. und 1789. — Sich gegen seinen ehemaligen Lehrer dankbar zu bezeigen, braucht man in der That nicht solcher elende Flickwörter, wie bey jeder Gelegenheit in diesem Büchlein angebracht worden. Der Herr Prof. Walch und das Publikum würden es gewiß lieber gesehen haben, wenn

der Verfasser sein sogenanntes Taschenbuch entweder gar nicht hätte drukken lassen, oder wenn er es besser ausgearbeitet und die seit 1787 vorgefallenen Veränderungen mit bemerkt hätte. Lieber wollen wir das Walch'sche Buch selbst kennen lernen, und dem Verf. sein Machwerk überlassen.

LIX.

Albrecht Georg Walchs Genealogisch-historisch-geographisches Handbuch für die Jugend zur Kenntniß der Europäischen Regenten, ihrer Häuser und Länder. 1. Theil. Zweyte durchaus verbesserte Auflage. Göttingen, bey J. C. Dieterich. 1792. 348. S. 8. 20 Gr. — Dieß vortreffliche Buch ist schon als ein allgemein nützliches und brauchbares Werk bekannt, und der Hr. Verf. hat es bey dieser neuen Auflage noch vollständiger und brauchbarer zu machen gesucht. Der Innhalt dieses ersten Theils ist folgender: Kap. 1) Vom deutschen Kaiser. 2) Von der Russischen Kaiserin. 3) Von dem Könige von Großbritannien. 4) Von dem Könige in Preussen. 5) Von dem Könige in Frankreich. 6) Von dem Könige in Spanien. 7) Von der Königin in Portugal. 8) Von dem Könige beyder Sicilien. 9) Von dem Könige von Sardinien. 10) Von dem Könige in Schweden. 11) Von dem Könige in Dännemark. 12) Von dem Könige in Polen. 13) Von dem Churfürsten zu Sachsen. 14) Von dem Churfürsten von Pfalz-Bayern. — In der ersten

Ausgabe hatte dieß nützliche Buch einen etwas andern Titel, den der zweyte Theil der ersten Ausgabe auch noch führt. Ich will ihn hierher setzen, und den Innhalt desselben kürzlich bekannt machen: Genealogisch-historisches Lesebuch für die Jugend zur Kenntniß der Europäischen Regenten, ihrer Häuser und Länder. Zweyter Theil, enthaltend eine Beschreibung der vornehmsten erblichen deutschen Fürstenhäuser und ihrer Länder. Göttingen, bey J. C. Dietrich, 1789. S. 336. 16 Gr. — Innhalt: Kap. 1) Von den Herzogen zu Sachsen und ihren Ländern überhaupt. 2) Von dem Pfalzgrafen oder Herzog zu Zweybrück. 3) Von dem Markgrafen zu Brandenburg-Anspach und Bayreuth. 4) Von dem Herzog zu Braunschweig-Wolfenbüttel. 5) Von dem Herzog zu Würtemberg. 6) Von den Landgrafen zu Hessen. 7) Von dem Markgrafen zu Baden. 8) Von den Herzogen zu Meklenburg. 9) Von den Herzogen zu Holstein. 10) Von den Fürsten zu Anhalt. 11) Von den Fürsten zu Nassau. 12) Von den Fürsten zu Schwarzburg. — Schade, daß der diebische Nachdruck die zweyte verbesserte Auflage dieses Theils verzögert, und die Fortsetzung des Werks überhaupt vielleicht gar hintertreibt!

LX.

Collectio Proverbiorum et sententiarum notabilium. Sprüchwörter und sittliche Denksprüche zum Gebrauche der Schulen, heraus-

gegeben von C. C. G. Fischer. Halle, bey Hendel, 1793. 16 B. 8. 14 Gr. — Es ist dieß, nach dem eigenen Geständnisse des Herausgebers, nur eine etwas verbesserte Ausgabe der bekannten Hauptmannschen Sentenzensammlung. Der Herausgeber hat alte und neue, schwere und leichte Sentenzen, wie sie ihm vor die Hand kamen, gesammlet, und seine Quellen immer richtig angegeben. Unter den lateinischen Sentenzen steh'n die Vokabeln, vermuthlich aus Cell. Lib. Mem. und auf der Rückseite findet man des Herausgebers gereimte Uebersetzung, die ganz erbärmlich schlecht ist, nicht nur dem Verse, sondern auch dem Verstande nach. Wozu soll also ein für Anfänger so theures und so wenig brauchbares Buch? Beynahe in jeder neuen lat. Grammatik, oder Chrestomathie findet man ja bessere und zweckmäßigere lateinische Sentenzen!

LXI.

Praktische Grammatik der lateinischen Sprache, von Christian Gottlob Bröder, Pastor zu Beuchte und Weddingen im Hochstifte Hildesheim. Zweyte durchaus verbesserte und sehr vermehrte Aufl. Leipzig, bey S. C. Crusius. 1793. 491. S. 8. Als Anhang, der auch besonders verkauft wird: Lectiones latinae, delectandis excolendisque puerorum ingeniis accommodatae. Collegit adjectisque notis philologicis iterum edidit C. G. Broederus. Lipsiae, sumt. S. L. Crusii, 1793. 100 S. 18 Gr.

— Dieß ist, wie schon bekannt, eine der besten und brauchbarsten lateinischen Sprachlehren, die vor der ersten Auflage, welche 1787 erschien, große Vorzüge voraus hat.

LXII.

Versuch eines Handbuchs der Erfindungen von G. C. B. Busch, Hofm. der Barone von Beust in Eisenach. Erster Theil, A. bis F. Eisenach, bey J. G. F. Wittekindt, 1790. 850. S. 8 Zweyter Theil, G. H. und J. 1791, S. 364. Dritter Theil, K. und L. 1792. 408 S. Jeder Theil 1 Rthlr. — Für Lehrer und Schüler ist dieß ein sehr gutes und brauchbares Buch; man findet bey vielen Artikeln eine weitläuftige Geschichte der Erfindungen der abgehandelten Gegenstände. Uebrigens fehlt diesem Buche doch noch manches an Vollständigkeit und Richtigkeit, die ihm aber bey wiederholten Auflagen, die es gewiß erleben wird, verschafft werden kann.

LXIII.

Geographisches Lesebuch zum Nutzen und Vergnügen für Kinder und Kinderlehrer, in geographischer Ordnung abgefaßt und herausgegeben von Christian Conrad Dassel, Lehrer an der lat. Schule des Waisenhauses. Erster Band, nebst einem Register. Halle, im Verlage des Waisenhauses. 1791. 426 S. 8. 1 Rthlr. — Der Jugend den geographischen Unterricht da-

durch zu erleichtern, daß man ihr bey jedem Lande, oder bey jeder Stadt, Dorf rc. etwas Merkwürdiges sagt, wobey sie das Wichtigste zugleich mit merken kann, ist sehr gut. Allein bey vielen Orten geht das nicht an. Der Verf. giebt hiervon selbst den Beweiß. Er bringt mancherley elende Grabschriften, als eine Merkwürdigkeit, bey; oder giebt Kleinigkeit an, und läßt Dinge von größrer Wichtigkeit ganz weg; auch Grundsätze in der Politik und schiefe Raisonnements über dieses oder jenes Volk rc. vergißt er nicht beyzubringen. Was soll das Kindern nützen? Es schadet ihnen vielmehr. Daß dieses Buch auch viel Gutes enthalte, wird Niemand in Abrede seyn; aber für Kinder muß Alles gut seyn. Manche Quellen, aus denen der Verf. geschöpft hat, taugen nicht viel. Der Innhalt dieses Lesebuchs ist übrigens folgender: Europa. Erster Abschnitt: Deutschland. A) Niedersächsischer Kreis. B) Obersächsischer Kreis. C) Der niederrheinische oder churrheinische Kreis. D) Oberrheinischer Kreis. E) Westphälischer Kreis. F) Burgundischer Kreis. G) Schwäbischer Kreis. H) Fränkischer Kreis. I) Bayerischer Kreis. K) Königreich Böhmen. L) Schlesien. M) Oestreichischer Kreis. Zweyter Abschnitt: Die Schweitz. Die Schweitzer Berge. Produkte. Einzelne Kantons. 1) Zürch. 2) Bern. 3) Lucern. 4) Uri. 5) Schweitz. 6) Unterwalden. 7) Basel. 8) Freiburg. 9) Appenzell. Das Waadtland. Italiänische Landvogteien. Die zu-

gewandten Orte, als Bundesgenossen. Walliserland. Fürstenthum Neufchatel. Republik Genf. Von den Einwohnern der Schweitz. Dritter Abschnitt: Italien. I) Oberitalien. A) Herzogthum Savoyen. B) Herzogthum Piemont. C) Herzogthum Mailand. D) Herzogthum Mantua. E) Herzogthum Parma. F) Republik Genua. G) Republik Venedig. II) Mittelitalien. A) Großherzogthum Toskana. B) Kirchenstaat. C) Republik Lukka. III) Unteritalien. Königreich Neapel. Die Insel Sicilien. Die Insel Korsika. Die Insel Sardinien. Die Insel Malta. — Daß viele Städte und merkwürdige Orte ganz übergangen sind, muß auch noch erinnert werden.

LXIV.

Kurze Biographien der berühmtesten Römer, als Vorbereitung zur Erlernung der römischen Geschichte, für junge Leute. Mit 12 Kupf. Erstes Bändchen. Berlin, in der Akad. Buchh. 1792. 263. S. 8. 1 Rthlr. — Dieses Buch enthält nur sehr wenig eigentliche Biographien; wohl aber verschiedene Züge und einzelne Begebenheiten aus den Leben der hier aufgestellten Personen. Indessen mag dieses Buch immer als eine Vorbereitung zur römischen Geschichte gut gebraucht werden. Die Kupfer, die die Bildnisse verschiedener Römer darstellen, sind dem Buche selbst angemessen. — Es sollen diese sogenannten Biographien fortgesetzt werden; das 2te Bänd-

chen soll die Kaiser und die unter ihnen vorzüglich berühmt gewordenen Privatmänner, vielleicht auch die vorzüglichsten Schriftsteller umfassen, und dann sollen auch die berühmtesten Griechen auf gleiche Art bearbeitet erscheinen. Dieses erste Bändchen liefert die Könige und die vornehmsten Männer der Republik; nämlich: 1) Romulus. (mit dem Bildnisse.) 2) Numa Pompilius. (mit. d. Bildn.) 3) Tullus Hostilius. 4) Ancus Marcius. 5) Tarquinius Priscus. 6) Servius Tullius. (m. d. B.) 7) L. Tarquinius Superbus. (m. d. B.) 8) L. Junius Brutus. 9) P. Valerius Poplicola. 10) Horatius Cocles. 11) Cajus Mucius Cordus Scävola. 12) Publius Servilius. 13) Cajus Marcius Coriolanus. 14) Spurius Cassius Viscellinus. 15) Lucius Quinctius Cincinnatus. 16) Appius Claudius. 17) Marcus Furius Camillus. (m. d. B.) 18) Marcus Manlius Capitolinus. 19) Titus Manlius Torquatus. 20) Publius Decius Mus. 21) Quintus Fabius Maximus Rullianus. 22) Cajus Fabricius Luscinus. 23) Cajus Duillius Nepos. 24) Marcus Atilius Regulus. 25) Quintus Fabius Maximus Verrucosus Cunctator. 26) Marcus Claudius Marcellus. 27) Publius Cornelius Scipio Africanus. (m. d. B.) 28) Titus Quinctius Flaminius. 29) Tiberius Sempronius Gracchus. 30) Cajus Sempronius Gracchus. 31) Aemilius Paullus. 32) Marcus Porcius Cato, der Aeltere, Censor. 33) Cajus Marius. (m. d. B.) 34) Lucius Cornelius Sulla, Felix. (m. d. B.)

35) Lucius Licinius Lucullus. 36) Marcus Licinius Crassus. 37) Cnejus Pompejus, der Große. (m. d. B.) 38) Cajus Julius Cäsar. (m. d. B.) 39) Marcus Porcius Cato, von Utica. 40) Marcus Tullius Cicero. (m. d. B.) 41) Marcus Junius Brutus. 42) Marcus Antonius. (m. d. B.)

LXV.

Kurzer Abriß der Geographie, entworfen von Joh. Ernst Fabri, Prof. in Jena, ꝛc. Vierte rechtmässige, durchgehends verbesserte Aufl. Halle, im Verlage des Waisenhauses. 1791. 222. S. 8. 6 Gr. — Ist bis jezt das wohlfeilste und auch brauchbarste Kompendium der Geographie für Schüler und Lehrer, auf welche leztere freylich hier größtentheils Alles beruht.

LXVI.

Anfangsgründe der griechischen Sprache, entworfen von Joh. Georg Trendelenburg, Prof. der griech. u. morgenländ. Literatur zu Danzig, ꝛc. Dritte verbesserte Aufl. Leipzig, bey J. A. Barth. 1790. 248. S. 8. und 88. S. Vorrede. 14 Gr. — Dieß ist, wie bekannt, die beste griechische Grammatik, und wird es für jezt auch bleiben, wenn manche gleich des Verfassers neue Vorschläge nicht billigen wollen.

LXVII.

Pädagogisches Handbuch für Schulmänner und Privaterzieher. Oder Sammlung

auserlesener Abhandlungen über Erziehung und Unterricht ganz und im Auszuge. Erster Theil. Mit Anmerkungen und Zusätzen einiger Erzieher und Schulmänner. Halle, im Verlage des Waisenhauses. 1790. 304. S. 8. 20 Gr. — Innhalt: I) Pädagogik. 1) Ueber den Zweck und die allgemeinsten Grundsätze der Erziehung. 2) Ueber die Religion als Principium in der Erziehung. 3) Ueber die Ehrliebe als Principium in der Erziehung. II) Methodik. Ueber die gute Laune des Erziehers und Schnlmanns. 2) Ueber die Aufmerksamkeit, ihre Erweckung und Erhaltung. 3) Ueber den Religionsunterricht. — Lauter schon bekannte Abhandlungen! Was die Herausgeber selbst hinzugethan haben, ist äußerst wenig und unbedeutend.

LXVIII.

Der deutsche Schulfreund, ein nützliches Hand- und Lesebuch für Lehrer in Bürger- und Landschulen. Herausgegeben von H. G. Zerrenner. Erster Band. Erfurt, bey G. A. Keyser. 1791. 178. S. 8. Zweyter Band. 1791. 188. S. Dritter Band. 1792. 188. S. Vierter Band. 1792. 190. S. Jeder Band 6 Gr. — So verschieden die Mitarbeiter an diesem deutschen Schulfreunde sind, so verschieden sind auch die darinne enthaltenen Abhandlungen und Aufsätze. — Der erste Band enthält: 1) Ueber Veranlassung, Benennung, Zweck und Plan des deutschen

Schulfreundes. 2) Allgemeine Nachricht von dem Zustande des deutschen Schulwesens im Fürstenthum Halberstadt, und besonders in der Derenburgischen Inspection, von Zerrenner. 3) Nachricht von der Entstehung und Einrichtung einer Landschulconferenz, von Herrn Pastor Meyer. 4) Mittel, sowohl Aeltern als Kinder für das Schreiben einzunehmen, von Herrn Pastor Lorenz. 5) Von dem ersten Unterrichte der Kinder, von Herrn Pr. Salzmann in Schnepfenthal. 6) Kurzer und faßlicher Beweis von der Fürsehung, von Herrn Prof. Villaume in Berlin. 7) Ueber die beste Methode, Kinder von dem gewöhnlichen Kinderfehler: Thiere zu martern, abzubringen, von Herrn Past. Götze in Quedlinburg. 8) Von der gegenwärtigen Verfassung und Einrichtung der deutschen Schulen im Stifte Quedlinburg, von Herrn Past. Cramer in Quedlinburg. 9) Worterklärungen, als ein Beytrag zu des Herrn v. Rochow Katechismus der gesunden Vernunft, von Herrn Insp. Bastian in Halberstadt. 10) Rede bey der Einweihung des neuen Schulhauses zu Dannstädt, von Herrn Past. Drumann, und Schuleinweihungsfeyerlichkeiten daselbst. 11) Schulkorrespondenz und Schulneuigkeiten. 12) Recensionen. Zweyter Band: 1) Warum herrscht unter dem gemeinen Volke noch immer so viel Unwissenheit und Rohheit, und wie kann dieselbe durch einen praktischen Unterricht in Volksschulen und Volksschullehrer-Seminarien merklich vermindert werden? von Herzberg. 2) Zum Andenken Basedows des Er-

ziehers und Schulfreundes, von Zerrenner. 3) Ueber die beste Methode, Kinder von dem gewöhnlichen Kinderfehler: Thiere zu martern, abzubringen (Fortsetzung), von Götze. 4) Von der gegenwärtigen Verfassung und Einrichtung der deutschen Schulen im Stifte Quedlinburg (Fortsetzung), von Cramer. 5) Worterklärungen, als ein Beytrag zu des Herrn v. Rochows Katechismus der Vernunft (Fortsetzung), von Fischer. 6) Lehrbuch und Lehrer, von Fischer. 7) Von der Bibel, als Lesebuch in Schulen, von Meyer. 8) Schuleinweihungsrede zu Dannstädt, von Fricke. 9) Wie Luther über Schulen und Schullehrer dachte. 10) Schulneuigkeiten. 11) Schulanekdoten. 12) Rezensionen und Anzeigen. Dritter Band: 1) Ueber Verstandes-Uebungen in Schulen, von Herrn Insp. Schmahling zu Osterwiek. 2) Vom großen Werthe des beständigen Frohsinnes oder der guten Laune bey einem Schullehrer, von Herrn v. Rochow. 3) Wie könnte man Kindern das Lernen und Schulgehen zur Freude machen? von Zerrenner. 4) Zum Andenken Basedows, des Erziehers und Schulfreundes, von Zerrenner. 5) Fortsetzung über die Methode, Kinder von der Grausamkeit gegen Thiere abzubringen, von Götze. 6) Erleichterung des Buchstaben- und Buchstabier-Unterrichts in öffentlichen Schulen, von Herrn Pred. Gieseler. 7) Wie der Schullehrer die Kinder zur Reinlichkeit gewöhnen könne. 8) Schuleinweihungsfeyerlichkeit zu Athenstedt, in Derenburgischer Inspection. 9)

statt 8) Schulneuigkeiten. 10) Schulanekdoten. 11) statt 9) Rezensionen. Vierter Band: 1) Rede bey Einführung eines Schullehrers, gehalten zu Dannstädt, von H. P. Drumann. 2) Wie könnte man Kindern das Lernen und Schulgehen zur Freude machen? (Fortsetzung.) von Zerrenner. 3) Methode im Schreibunterricht, von G. C. F. G. 4) Etwas über Rechnen, und eine Methode zur Erleichterung des Lernens des Einmal-Eins, von Müller, d. j. im Erfurt. 5) Etwas über ein sinnliches Erziehungsmittel in einer Landschule, von J. H. Meyer. 6) Bitte eines Schullehrers um ein gutes Gebetbuch für niedere Schulen. 7) Einige Bemerkungen über Herrn Meyers Abhandlung von dem Gebrauche der Bibel, als Lesebuch in (Volks.) Schulen, im 2. Bdchn. des Schulfreundes. 8) Nachricht von den unternommenen Schulverbesserungen zu Rastenburg, einem Landstädtchen des Herzogthums Weimar, in die Dioces Buttstädt gehörig, von Herrn Sup. Schröter. 9) Einrichtung der Dorfschulen im Kirchspiel Immichenhain, von Herrn Pred. Rehm. 10) Nachricht von einer Landschule in Schwaben, von Herrn Past. Moll. 11) Reichsstift-Neresheimische Schulordnung vom Jahre 1790. 12) Schulneuigkeiten. 13) Schulanekdoten. — Veranlaßt durch die Abhandlung des sel. Götze, Kinder von dem Thierquälen abzubringen, will ich Aeltern und Erzieher auf eine ähnliche vortreffliche Abh. aufmerksam machen, die vielleicht nicht so bekannt ist, als sie es zu seyn ver-

dient. Sie befindet sich in Maucharts Phänomenen der menschlichen Seele. — (Stuttgart, 1789. 8.) Seite 305, und ist überschrieben: Ueber den scheinbaren Hang der Kinder zur Grausamkeit.

LXIX.

Ueber den Umgang mit Menschen. Von Adolph Freyherrn Knigge. In drey Theilen. 4te Aufl. Hannover, bey C. Ritscher. 1793. 8. 1 Rthlr. 12 Gr. — Wie überhaupt das ganze vortreffliche Werk für Aeltern, Erzieher ꝛc. beynahe unentbehrlich ist, so verdient besonders aus dem zweyten Theile desselben das zweyte Kapitel hier bemerkt zu werden. In dem zweyten und dritten Abschnitte desselben, welche von dem Betragen der Aeltern gegen ihre Kinder, und der Kinder gegen ihre Aeltern handeln, werden vortreffliche Lehren und Winke über die in denselben abgehandelten Gegenstände gegeben, die jeder mit Vergnügen lesen wird.

LXX.

Allgemeines Repertorium für empirische Psychologie und verwandte Wissenschaften. Mit Unterstützung mehrerer Gelehrten herausgegeben von J. D. Mauchart, d. W. W. M. Repetent am theol. Stifte zu Tübingen ꝛc. 1. und 2. Band. Nürnberg, in der Felseckerschen Buchh. 1792. 8. Jeder Band 1 Rthlr. —

Aus diesem vortrefflichen Repertorio gehören, ausser der gründlichen Anzeige und Beurtheilung pädagogischer Schriften, die Abschnitte: Pädagogik, hierher. Der erste Band enthält unter dieser Rubrik: 1) Etwas zur Beantwortung einer pädagogischen Preisfrage, über den Werth öffentlicher und häuslicher Jugenderziehung, von Hrn. Rektor Hutten. 2) Eine merkwürdige pädagogische Erfahrung, aus einem Briefe an den Herausgeber. 3) Auszüge aus dem Tagebuch eines angehenden Erziehers, aus vorgefundenen Papieren ausgezogen von dem Herausgeber. Im zweyten Bande befindet sich unter der nämlich Rubrik: Nachrichten von dem Taubstummen-Institut des Abbé Siccard in Paris. Aus Briefen aus Paris. — Erzieher und Jugendlehrer, die in der Psychologie (und Psycholog muß jeder Erzieher und Lehrer seyn) nicht unerfahren sind, werden aus den übrigen Abhandlungen, die dieses Repertorium enthält, manches Gute lernen können, das in die Erziehungskunst einschlägt.

LXXI.

Ueber den Beyschlaf. Eine Predigt, gehalten in der Kirche des heil. Adhelmus zu Santa Fè von Juan Diego Don Garzia y Kampo Santo, Pfarrer und Mitgliede der Gesellschaft der Freunde des Landes. Aus dem Spanischen übersetzt. Ohne Druckort. 1793. 64 S. 8. 3 Gr. — Dieses Schriftchen

kann allen Jünglingen und Mädchen, die nach Hermes Ausdrukke eheluſtig ſind, allen Verlobten und Verehligten nicht dringend genug empfohlen werden. Es enthält daſſelbe einen großen Schatz von Lehren für alle keuſche und unkeuſche Situationen in und außer der Ehe. Der Hauptſatz iſt darinne ſo ausgedruckt: **Von der rechtmäßigen und anſtändigen Befriedigung des Geſchlechtstriebes.**

LXXII.

Verſuch einer kurzgefaßten Mythologie für Anfänger; von Carl Samuel Wiegand, Hofmeiſter beym Cadettenkorps in Caſſel. Eiſenach, bey Wittekind. 1792. 16 B. 8. 16 Gr. — Der Verf. hatte dieſen Entwurf zuerſt nur zum Privatgebrauche bey ſeinem Unterrichte der Jugend, und vorzüglich junger wißbegieriger Frauenzimmer geſchrieben, und bey deſſen Ausarbeitung beſonders die Seybold'ſche Anleitung benutzt. Das Seybold'ſche Lehrbuch giebt allenthalben die Quellen an, hier aber findet man nichts davon.

Ende des erſten Theils.

kann allen Jünglingen und Mädchen, die nach Hermes Ausdrukke ehelustig sind, allen Verlobten und Verehligten nicht dringend genug empfohlen werden. Es enthält dasselbe einen großen Schatz von Lehren für alle keusche und unkeusche Situationen in und außer der Ehe. Der Hauptsatz ist darinne so ausgedruckt: Von der rechtmäßigen und anständigen Befriedigung des Geschlechtstriebes.

LXXII.

Versuch einer kurzgefaßten Mythologie für Anfänger; von Carl Samuel Wiegand, Hofmeister beym Cadettenkorps in Cassel. Eisenach, bey Wittekind. 1792. 16 B. 8. 16 Gr. — Der Verf. hatte diesen Entwurf zuerst nur zum Privatgebrauche bey seinem Unterrichte der Jugend, und vorzüglich junger wißbegieriger Frauenzimmer geschrieben, und bey dessen Ausarbeitung besonders die Seybold'sche Anleitung benutzt. Das Seybold'sche Lehrbuch giebt allenthalben die Quellen an, hier aber findet man nichts davon.

Ende des ersten Theils.

kann allen Jünglingen und Mädchen, die nach Hermes Ausdrukke ehelustig sind, allen Verlobten und Verehligten nicht dringend genug empfohlen werden. Es enthält dasselbe einen großen Schatz von Lehren für alle keusche und unkeusche Situationen in und außer der Ehe. Der Hauptsatz ist darinne so ausgedruckt: Von der rechtmäßigen und anständigen Befriedigung des Geschlechtstriebes.

LXXII.

Versuch einer kurzgefaßten Mythologie für Anfänger; von Carl Samuel Wiegand, Hofmeister beym Cadettenkorps in Cassel. Eisenach, bey Wittekind. 1792. 16 B. 8. 16 Gr. — Der Verf. hatte diesen Entwurf zuerst nur zum Privatgebrauche bey seinem Unterrichte der Jugend, und vorzüglich junger wißbegieriger Frauenzimmer geschrieben, und bey dessen Ausarbeitung besonders die Seybold'sche Anleitung benutzt. Das Seybold'sche Lehrbuch giebt allenthalben die Quellen an, hier aber findet man nichts davon.

Ende des ersten Theils.

kann allen Jünglingen und Mädchen, die nach Hermes Ausdrukke eheluſtig ſind, allen Verlobten und Verehligten nicht dringend genug empfohlen werden. Es enthält daſſelbe einen großen Schatz von Lehren für alle keuſche und unkeuſche Situationen in und außer der Ehe. Der Hauptſatz iſt darinne ſo ausgedruckt: Von der rechtmäßigen und anſtändigen Befriedigung des Geſchlechtstriebes.

LXXII.

Verſuch einer kurzgefaßten Mythologie für Anfänger; von Carl Samuel Wiegand, Hofmeiſter beym Cadettenkorps in Caſſel. Eiſenach, bey Wittekind. 1792. 16 B. 8. 16 Gr. — Der Verf. hatte dieſen Entwurf zuerſt nur zum Privatgebrauche bey ſeinem Unterrichte der Jugend, und vorzüglich junger wißbegieriger Frauenzimmer geſchrieben, und bey deſſen Ausarbeitung beſonders die Seybold'ſche Anleitung benutzt. Das Seybold'ſche Lehrbuch giebt allenthalben die Quellen an, hier aber findet man nichts davon.

Ende des erſten Theils.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Albrecht, Erdmann Hannibal

Literarisch-pädagogisches Handbuch für Aeltern, Erzieher, Lehrer und
Kinderfreunde zur Kenntniß der neuesten Erziehungsschriften mit zweckmäß
igen Beurtheilungen, Innhaltsanzeigen und beygesetzten Preisen
Bd.: 1.

Halberstadt (1794)

Paed.th. 58-1/4
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10762078-1
VD18 10613617-003